

Marburger Zeitung

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahrespreis 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Jahrespreis 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 6

Samstag, 12. Jänner 1907

46. Jahrgang.

Deutscher Besitzstand in Radkersburg.

Vor mehr als zehn Jahren schrieb ich einmal über die slawische Gefahr in Radkersburg. Der Mahnruf „Hütet euren Besitzstand“ fand kein Gehör und wurde nicht der Beachtung gewürdigt und so kam es denn, daß seither ein Bürgerbesitz nach dem anderen in slawische und nicht in deutsche Hände überging. Der Niedergang des Deutschtums überhaupt, die Laueheit der Abwehr, der Mangel des Zusammengehörigkeitsgefühles, die gesellschaftlichen Zustände, die Überflutung der slawischen Elemente im Reiche und das Anwachsen der Sozialdemokratie sind Themas, welche von hervorragenden politischen Persönlichkeiten erörtert, getadelt und als Schlagworte in Wählerversammlungen mißbraucht wurden, aber sich der Mühe zu unterziehen, warum eine Stadt wie Radkersburg der slawischen Hochflut zum Opfer fallen muß, weil sie sich um die Erhaltung ihres Besitzstandes, um die völkische Erziehung ihrer Jugend in der Schule wie in der Familie nicht kümmerte, kommt niemand in den Sinn. Die erbgeessenen Bürger vermochten oft aus wirtschaftlichen Gründen ihren Besitzstand nicht zu erhalten, oft und oft sind aber auch die Nachkommen alter Familienstämme als „Sonderlinge und Junggefallen“ in das Meer der Vergessenheit hinabgesunken und deren verlassene Heimstätten wurden von emsigen, bedürfnislosen Handwerkern und Gewerbetreibenden slawischer oder ungarischer Zunge besiedelt, welche im Bürgerstande emporgelommen, nach und nach heimische deutsche Gewerbetreibende durch Konkurrenz verdrängten und mit deutschem Firnis versehen, zu Macht und Ansehen gelangten.

Das haben die alten erbgeessenen Bürger nicht verstanden, heimischen deutschen Jünglingen, ob selbe aus dem Gewerbe, dem Beamten- und ebenso auch dem Lehrerstande angehörten, die dauernde

Niederlassung im Heimatsorte befördern und begünstigen zu helfen, im Gegenteile, es wurden stets andere Elemente bevorzugt, welche heute auch tonangebend geworden und in geschickter Weise nationale Regungen dämmen. Der in diesem Orte so notwendige Radikalismus wird sogar offen und leidenschaftlich bekämpft; der ins Leben gerufene Deutsche Volksverein fungiert ja nur als „Wahlmaschine“ und die Hauptaufgabe, die Erziehung nackensteifer, völkisch gesinnter und romfreier Männer, wird außeracht gelassen und so darf man sich nicht wundern, wenn die noch übrig gebliebenen deutschen Bürgersöhne ahnungslos dahinträumen, trotzdem heute der letzte Fabrikarbeiter für seine Ideen stirbt, jeder slawische Jüngling schon als Schulkind in fanatischer Begeisterung für sein Volkstum erzogen, rücksichtslos kämpft und — siegt. Die höheren gesellschaftlichen Lagerungen lehnen sich an die Spitzen der Militärs an, bilden gesellschaftlich abgegrenzte Kreise und neutralisieren den ganzen Ort. Liedertafeln, Konzerte, Theater und ein Dahinleben mit mitleidigem Lächeln Anderslebenden gegenüber, vermögen nicht die Wahrheit hinweg zu täuschen.

Gasbeleuchtung, Kasernenbauten, Ziegelei-Fabrikunternehmungen und markige Reden bei Versammlungen beweisen noch lange nicht den Aufschwung eines deutschen Gemeinwesens, denn die Prachtbauten in den Lagunen Venetiens fallen auch in jene Zeit, als Venedig bereits den Todeskeim in sich trug und wer einmal zugehört, wie bei einer Unterhaltung in den Vergnügungsräumen des Sparkassenkaales, den anwesenden magyarischen Größen zuliebe, der „Ezardas“ aufgespielt und tanzend jubelt wurde, dem mag wol hiebei ein heimliches Grauen überkommen haben, in dem Bewußtsein, wie über kurz oder lang auch der „Kolo“ zu seinen Rechten im dortigen Saale gelangen wird. Die Zukunft im Zeichen der Wahlreform wird über die Geschicke einer Stadt entscheiden, die eine deutsche

Vergangenheit hatte und die große Masse wird ihre Deutschfeindlichkeit zum Ausdruck bringen, von dem Momente an, wo sie sich ihrer Kraft bewußt werden wird und wenn schon heute manchem gewesenen Radkersburger Empfindungen aufdämmern wenn er Namen hört und liest, die heute noch als Patriziersgeschlechter glänzen könnten und wenn er an diesen Häusern vergangener Größen windische und ungarische Reklameschilder prangen sieht, wird derselbe es auch für begreiflich finden, warum so viel Bürgertum ausgestorben, zugrunde gegangen und von dannen gezogen sein kann. S. D.

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Marburg.

In der letzten sozialdemokratischen Landeskonferenz zu Graz wurde das Zell eines Wären verteilt, den die Herren noch gar nicht erlegt haben und auch nicht bekommen werden: Das Marburger Reichsratsmandat. Dieses, so erklärten die Herren Parteihauptlinge, sei eines von jenen, die ihnen sicher seien. Sie mögen sich ruhig rechtzeitig eine große Portion Kamillenthee brauen lassen wegen des furchtbaren Durchfalles, den sie hier erleiden werden.

Wahlkreis Leibnitz-Pettau.

Der Kandidat, der sich außer dem Abg. Malit um diesen Wahlkreis bewerben will und dessen Kandidatur wir bereits in der letzten Dienstag-Nr. andeuteten, ist Herr Franz Kauter, Geometer in Feldbach. — Wir haben kürzlich energisch betont, daß daran, auf dem Leobener Parteitage der Deutschen Volkspartei den Kandidaten für das Leibnitz-Pettauer Mandat zu bestimmen, nicht zu denken sei. Die „Deutsche Korrespondenz“ gibt nun auch bereits klein bei, indem sie verlautbart, daß dies nicht geschehen werde. Wie gnädig! Hätte übrigens auch nichts genügt,

„Um die kein Hahn kräht, wenn sie sterben . . .“

Erzählung von Ferdinand Nutschner.

1) ————— (Nachdruck verboten.)
Sonabend.

Aus dem „Grünen Baum“, einem alten, außer der Stadt gelegenen Hause, zusammengedrückt zwischen noch älteren Linden, die um die Jahreszeit in voller Blüte stehen, schallt wüßtes Tun und Treiben. Lustige Lieder und tolles Schreien, die altersschwachen Klänge eines überspielten Klaviers, auf dem eben Anige stärkere Walzertakte angeschlagen werden, begleitet von den kreischenden Lauten einer Geige, dringen durch die geöffneten Fenster in die warme Sommernacht hinaus.

Abgearbeitete Weiber aus der Weberei und Spinnerei mit stumpfen, verblühten Gesichtern und junge, hübsche Dinger, die dreist aus dunklen, lebenslustigen Augen in die Welt sehen, von Arbeitsgenossen verschiedenen Alters begleitet, kommen hier alle Sonnabend zusammen, um nach sechs Tagen angestrengter Arbeit bei Tanz und Musik, beim Spiel und beim Bier sich vom Kummer, der sie während der Woche drückt, zu befreien.

An den roh gezimmerten Tischen längs der schmucklosen, blaugetünchten Wände sitzen die Paare — mancher Bursch den Arm um sein Mädchen gelegt, andere Kopf an Kopf geschmiegt, die Hände um die Hüften — und schauen den über den Boden dahinwirbelnden schmiegsamen schlanken Gestalten

nach, um sich im gegebenen Augenblick selbst von diesem Strom der Lust und Freude mit- und hineinreißen zu lassen. Glühendes, pulsierendes Leben ist in allen, jauchzt und stürmt durch ihr Geblüt und gibt nicht Raum an Zukünftiges zu denken.

Der Dunst von Bier, säuerlichem Wein und überhitzten Menschen, sowie der widrige Leimgeruch, der den Kleidern der Spinner und Spinnerinnen anhaftet, erfüllt fast erstickend den Saal. Doch niemandem ist das unangenehm. Sie alle sind daran gewöhnt; denn in den Fabrikräumen noch es noch weit ärger.

In einem Nebenraum wird unbekümmert um den Lärm im Saal gelehrt. Die Bahn ist von Burschen umlagert, welche die einzelnen Phasen des Spiels erregt verfolgen. Jeder Wurf wird besprochen — Zurufe schallen hin — Zurufe her — und wenn einer einen Kunstwurf liefert, wobei der Regelsunge singend seinen Obulus fordert, erschüttert eine Beifallsjale die Luft. — — —

Der Klavierspieler und sein Begleiter auf der Violine machen eine Pause. Ihre Finger sind durch unermüdete Tätigkeit aufgeschwollen; mit verglasten Augen starren sie über die Köpfe der Tänzer hinweg in den Saal und fächeln sich mit unsauberen, schweißgetränkten Tüchern Luft zu.

Alles fliebt auseinander, eilt unter Scherzworten und Lachen zu den Tischen zurück, den Inhalt der Gläser in einem Zuge hinunterstürzend und zieht dann hinaus ins Freie, um die köstliche Frische der Sommernacht, durchduftet von dem Balsam wohlriechender Blumen und Gräser, aus voller Brust einzuatmen.

Einzelne Paare verschwinden im schleierduftigen Dunkel der Nacht, ein einsames, lauschiges Plätzchen auf irgend einer Bank oder hinter Büschen aufsuchend, wo es sich heimlich flüstern und verstohlen küssen läßt. Phöbe, die keusche Beischirmerin zärtlicher Triebe, leuchtet ihnen mit sanftem Schein.

Im Saal an einem Tisch sitzen nur zwei — die Musikanten waren zum Wirt an den Schenktisch getreten — sie, ein hübsches, fast prächtiges Mädchen mit schwarzem reichlichen Haar, das sich an der Stirn in Locken hervordrängt und ihrem blassen Gesicht etwas Vornehmes verleiht, starken Schultern und einer Büste, deren liebliche Formen die rote Bluse, die sie trägt, deutlich verrät — er, ein Bursch erst wenig über die Zwanzig, aber von muskulösem Körperbau und hohem Wuchs, Vorzüge, die ihn besonders in den Augen des weiblichen Geschlechtes begehrenswert erscheinen lassen und auch zustatten kamen. Die weißen Fäden an der Hose verrieten, daß er ein Weber war.

Sein nicht unschönes Gesicht, geschmückt von einem wohlgepflegten Bärtchen, glüht und die dunklen Augen schießen Blitze, wie er nach einem kräftigen Fluch mit der geballten Hand auf den Tisch schlägt und frisches Bier verlangt.

Der Wirt, ein kleines, dickes Männlein, dessen Haupt einst im Glanze goldener Locken strahlte, nun aber jeglichen Schmuckes entbehrt, beeilt sich, den lauten Gast zufriedenzustellen. Er kennt schon des Poissner-Franz Art. Wenn der verrückt wird — und das kommt öfter vor — dann gibt es die Menge zerbrochene Gläser und Stühle. Von dem aber, daß dieser hinter Schloß und Riegel sitzen

der Wahlkreis hätte doch jenen Kandidaten gewählt, den er sich erkürt. Aus einer Erklärung des „Gr. Tagbl.“ geht übrigens hervor, daß Herr Krebs nicht Kandidat der Deutschen Volkspartei ist. Ist auch gleichgültig — durchfallen tut er in jedem Falle.

Grundsätze und Forderungen

der deutschen steirischen Lehrerschaft für das heimische Schulwesen.

1. Volks- und Bürgerschule muß im Volke wurzeln, sie muß seine Vorzüge fördern, seine Mängel bekämpfen. Die wichtigste Aufgabe der deutschen Lehrerschaft ist daher, die deutsche Jugend in deutschem Sinne zu erziehen, ihr Liebe zur Heimat und zum Volke einzuprägen, damit sie befähigt werde, an den Kulturaufgaben der Deutschen tatkräftig mitzuarbeiten. Die volksbewusste Erziehung der Jugend ist notwendig, damit sich der deutsche Stamm in Österreich seiner Zahl, Kraft und Würde gemäß entwickeln kann; sie wird alle Schichten des Volkes verbinden und so die trennenden Gegensätze verhindern. Das völkische Bewußtsein soll jedoch nicht dazu mißbraucht werden, eigene Leistungen zu überschätzen und fremde Vorzüge gering zu achten. Die deutsche Jugend soll ein Gefühl des Glückes empfinden, daß sie einem so hochstehenden Volke angehört, ohne gegen Angehörige anderer Stämme Mißachtung zu äußern.

2. Die Schule ist berufen, die Kinder geistig und leiblich derart zu fördern, daß sie nicht bloß sich dereinst im Leben mit Ehren behaupten können, sondern auch für die Wohltaten der Schule Dankbarkeit fühlen und die Gesellschaftsordnung stützen.

3. Erziehung und Unterricht müssen vor allem auf Natur, Vernunft und Wahrheit gegründet sein, dann wird die Schule wahre Menschen bilden. Die Lehren in der Schule müssen sich nach dem Stande der Wissenschaft richten und dürfen von dieser Quelle aus gar keinem Grunde und unter gar keinen Umständen abgebrochen werden. Darin wurzelt die sittliche Kraft der Erziehung, ohne die sie nicht Gutes erzielen kann.

4. Leibes-, Geistes- und Gemütsbildung müssen wohl ausgeglichen sein. Einseitiger geistiger Drill ist verdammenstwert, er soll der Jurend nicht länger schaden. Die Schule ist berufen, ebenso den Körper zu pflegen und zu bilden, wie auch das Gemüt, das Höchste im Menschen, zu wecken und zu veredeln.

5. a) Damit die Schule diese Aufgaben lösen kann, verlangt die Lehrerschaft: Es sollen die nötigen Schulen errichtet und erhalten werden, die Mittel hierzu sollen so reichlich bemessen sein, als es die Erziehungswissenschaft im weitesten Sinne erfordert, das heißt, die Schulen sollen zweckmäßig gebaut, eingerichtet und mit Unterrichtsbehelfen versehen sein; unbemittelte Schulkinder sollen unterstützt, vernachlässigte gepflegt, sittlich verdorbene abgesehen werden; es sollen Anstalten zur Körperpflege, zu bildender Arbeit vorhanden sein; b) es ist mit dem Verfahren zu brechen, der Bevölkerung die Schullasten allein vor Augen zu führen, um die Aufmerksamkeit von anderen Ausgaben des Staates abzulenken.

6. Die Lehrerschaft will auch außerhalb der Schule an den Aufgaben des Volkes im Sinne von Freiheit und Fortschritt teilnehmen und so die allgemeine Wohlfahrt fördern.

7. Die Lehrerschaft fordert daher, die Schule sei so zu verwalten und zu überwachen, daß jeder Lehrer und jede Lehrerin die hier aufgestellten Aufgaben erfüllen könne. Die einzelnen Begehren sind:

8. Die Schule muß von den verschiedenen bestehenden Glaubenslehren vollständig unabhängig sein, denn diese streben nach verschiedenen Zielen und gebrauchten Mittel, die kein einheitliches Wirken zulassen. Die Mitglieder des Lehrstandes brauchen volle Glaubens- und Gewissensfreiheit; ihre Anstellung und Vorrückung an den öffentlichen Schulen soll an kein bestimmtes Glaubensbekenntnis gebunden sein.

9. Die Lehrerschaft muß ihre bürgerlichen Rechte in vollster Freiheit ausüben können; zu diesem Zwecke ist die Dienstordnung durch den Landtag zu schaffen, die offene Amtsbeschreibung mit dem Einspruchsrechte einzuführen und eine Regel aufzustellen, nach der jeder Lehrer und jede Lehrerin nach dem Dienstalter, der Befähigung und Eignung vorrückt.

10. Die Lehrerschaft ist in allen Fragen, welche die Erziehung und den Unterricht der Schuljugend betreffen, als Sachkundige des Schulwesens zu hören.

11. In allen Schulbehörden sei die Schule durch Mitglieder des Lehrstandes so vertreten, daß diese Vertreter gleich denen der Bevölkerung im Sinne eines fortschrittlich entwickelten Verfassungslebens frei gewählt werden und nur ihren Wählern verantwortlich seien.

12. Die Posten der Bezirksschulinspektoren sind durch Angehörige des Lehrstandes zu besetzen, die durch Vorbildung und dienstliche Verwendung genauen Einblick in das Wesen der Volks- und Bürgerschule erlangt haben; daher sind vornehmlich Leiter und Lehrer von Volks- und Bürgerschulen zu Bezirksschulinspektoren zu bestellen.

13. Die Schulbehörden mögen der Lehrerschaft Anteil und Mitarbeit an den höheren Aufgaben des Schulwesens gewähren, indem sie Mitglieder des Lehrstandes zu Schulbeamten, zum Beispiel für die Schulverwaltung, für die Begutachtung von Lehrbüchern, als Hilfskräfte der Inspektoren usw. ernennen.

14. Die Lehrerbildung ist zu erhöhen, darum sind vorläufig die Bildungsanstalten zu erweitern und fähige Lehrer und Lehrerinnen zum Besuche der Hochschulen zuzulassen; für männlichen Nachwuchs ist Vorjorge zu treffen und die einzige staatliche Lehrerinnenbildungsanstalt des Landes voll auszugestalten.

15. Alle Mitglieder des Lehrstandes müssen wirtschaftlich unabhängig gestellt sein. In dieser Hinsicht fordern wir im besonderen, daß die Lehrer und Lehrerinnen an den Volks- und Bürgerschulen den k. k. Staatsbeamten der 11. bis 8. Rang-(Gehalts-)Stufe gleichstehen, so, daß jeder Lehrer und jede Lehrerin an den Volks- und Bürgerschulen des Landes nach dem Dienstalter in die 8. Rangklasse vorrücken kann, ohne Rücksicht darauf, ob sie leitende Posten einnehmen oder nicht (Zeitavancement). Die Schulleiter, Oberlehrer und Direktoren erhalten eine angemessene Funktionszulage. Durch die Ablegung der Bürgererschullehrerprüfung rückt der Lehrer oder die Lehrerin um eine Rangklasse vor. Mit 35 Jahren kann jede Lehrkraft mit vollem Gehalt in den Ruhestand treten; auch für die Witwen und Waisen ist die gleiche Vorjorge wie bei den Staatsbeamten zu treffen.

16. Einstweilen verlangen wir, daß die Bestimmungen des zweiten Absatzes des Paragraphen 4 des Landesgesetzes vom 19. September 1899, wonach die von einem Lehrer oder einer Lehrerin im Stande eines definitiven oder provisorischen Unterlehrers oder eines provisorischen Lehrers vollbrachte Dienstzeit zu der Erlangung von Dienstalterszulagen nicht voll, sondern nur zu einem Drittel angerechnet wird, ehestens aufgehoben werden möge; weiters, daß die Dienstzeit, die zwischen der Erwerbung des Reife- und der Erlangung des Lehrbefähigungszeugnisses liegt und nach dem Gesetze mindestens zwei Jahre beträgt, in dieser Ausdehnung in die Dienstzeit einbezogen und bei Zuerkennung des Ruhegenusses angerechnet werde.

17. Weil die Schullasten gegenwärtig fast gänzlich die Gemeinden und die Länder zu tragen haben, während der Staat die Hoheitsrechte über die Schule ausübt, so betrachten wir es als eine billige Forderung, daß er künftighin auch einen Teil der Kosten übernehme und den Ländern einen ihren wirtschaftlichen Leistungen angemessenen Beitrag zu den Schulauslagen gewähre.

18. Da endlich das Ziel der Freunde des Volkes dahin gerichtet sein muß, die Volksbildung stetig zu verallgemeinern und zu vertiefen und die Schule durch zweckmäßige Einrichtungen in den Dienst der Volkswohlfahrt zu stellen, so fordern wir vom Staate die stetige Erweiterung der Bildungsmöglichkeit für alle Schichten der Bevölkerung und rechnen dabei auch auf die tatkräftige Mitwirkung aller fortschrittlichen und freiheitlichen Parteien und ihrer Vertreter.

Die Abgeordnetenversammlung des Verbandes.
Der Berichterstatter: Karl Cassarea.

Pettauer Nachrichten.

Gemeinderatssitzung. Am 9. Jänner fand im Spartasseitzungslokal eine Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Drnig statt. Die Schreiben des Eisenbahnministers Dr. Derfchatta und des Abgeordneten Wastian, worin selbe für die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes danken, wurden zur Kenntnis genommen. Nachdem einige weitere Zuschriften verlesen worden waren, teilte der Vorsitzende eine Zuschrift der Südbahndirektion mit. Ein Pettauer Bürger war nämlich auf einem Fußwege, welcher neben der Bahnhofanlage führt, gegangen, welcher allerdings noch Besitz der Südbahn ist. Inspektor v. Schmud hatte natürlich nichts Gütigeres zu tun, als gegen den Bürger die Strafamtshandlung wegen verbotenen Betretens des Bahngrundes einzuleiten und über diesen Fußweg einen Verbau herstellen zu lassen. Auf eine diesbezügliche Eingabe des Stadtamtes erwiderte nun die Südbahndirektion, daß sie diesen Fußweg jederzeit als einen öffentlichen Weg anerkenne und den Verkehr auf demselben selbstverständlich freigebe und die Strafamtshandlung einstelle. (Also, Herr Schmud, was jagen Sie dazu, hoffentlich finden Sie bald wieder etwas Neues, um Ihr Wohlwollen Ihren Mitbürgern klar zu tun.) Seinerzeit waren vom Stadtamte Anfragen an die Städte Graz und Marburg gegangen, wie selbe den Kundenfang hintanhalteten. Graz antwortete, daß es in einzelnen, aber sehr selten vorgekommenen Fällen den betreffenden Geschäftsbefitzer auf das Ungehörige eines derartigen Benehmens aufmerksam machte, worauf der Besitzer seinen Bediensteten dasselbe sofort abstellte; Marburg hingegen schrieb, daß derartiges, daß Leute von Geschäftsleuten auf der Straße abgefangen und in die Geschäfte geschleppt werden, gar nicht vorkomme. (Also nach Pettau muß man gehen, um ein solches Straßenbild zu sehen.) Das weitere entsprechende Vorgehen, um diese Unzukömmlichkeit abzustellen, behielt sich der Gemeinderat einer späteren Beschlusfassung vor. — Nach dem Bericht des Rechtsausschusses wurde an Blas Jopp, Josef Wratschko, Rosa Dogscha, Franz Kufowetz und Alois Krader das Heimatsrecht verliehen, während das Ansuchen der Marie Kurada abschlägig beschieden wurde. Als neuer Personaleinkommensteuer-Vertrauensmann wurde Herr Ignaz Roman gewählt, während die bisherigen sieben verblieben. — Die nunmehr einmütig von der Pfarre Pettau vorgelegte Friedhofsanordnung wurde genehmigt, jedoch gleichzeitig die Pfarre darauf aufmerksam gemacht, daß eine Ausnahme durch Nichtinhaltung der Reihenränder nicht stattfinden darf und daß die Bestattung von Leichen aus anderen Pfarren nur ausnahmsweise zu gestatten sei; auch wurde die Nummerierung

mußte, hatte der Wirt nichts und der Hoisner wurde dadurch nicht besser.

Im Saal herrscht Stille. Nur im Nebenraum, wo sie spielen, gibt es Lärm. Langsam, in dünnen Schwaden zieht sich der Rauch und Dunst durch die Fenster ins Freie. Die Gasflammen brennen gleich heller. Ein leichter Wind, der durch den Tanzsaal streicht, bringt den Duft der Lindenblüten und getrockneten Heus herein.

Hoisner laut an einer Zigarre — einem elenden Stänker. Wenn es draußen auf der Regelflatte laut und lebhafter wird, wirft er einen raschen Blick hinaus, brummt etwas vor sich hin und spuckt aus. Das Mädchen ihm zur Seite wagt es nicht, seine Betrachtungen zu stören. Endlich aber mußte er das Schweigen doch drückend empfinden — draußen klatschen sie eben wieder lauten Beifall, lachen und schreien wild durcheinander — denn er wirft die Zigarre zu Boden, daß die Funken fliegen, fährt sich mit den Fingern durch das Haar und sagt heiser:

„Juli — ich brauch Geld!“

Sie macht erschreckte Augen und schlägt die Hände zusammen.

„Wo hast Du denn Deinen Wochenlohn, Franz?“

„Was geht's Dich an!“ gibt er gereizt zurück, steckt die Hände in die Hosentaschen und dehnt sich im Stuhl.

„Dein ganzes Geld“ — —

Es liegt Verzweiflung in dem Ton.

„Verspielt! — wenn Du's g'rad wissen mußt.“

Juli's Gesicht verliert den letzten Schimmer von Hoffnung. Sie schluckt ein paarmal, ehe sie wieder fragt:

„Wenn Du bedenkst, wie schwer es verdient sein will, tuts Dir denn gar nicht leid darum?“

„Frag' mich nicht lang — gib!“ preßt er ungeduldig zwischen den Zähnen hervor, und wie er ihr Gesicht sieht, ärgerlich hinzusetzend: „Nur keine so entsetzten Augen. Ich will nicht so viel, daß Du dadurch bankrott wirst. Vielleicht kann ich noch alles — zurückgewinnen!“

Juli schüttelt dunkelrot den Kopf und drückt wortlos, mit zitternden Fingern ein Geldstück in seine Hand.

„Ist das alles?“ fragt er und lacht höhnisch.

„Ich brauch mehr!“

(Fortsetzung folgt.)

der Gräber beschlossen. Zur Ausgestaltung der Leichenhalle durch Schaffung eines Raumes für Infektionsleichen und einer Aufbahnhalle wurde zur Vornahme geeigneter Schritte dem Stadtamte die Ermächtigung erteilt. — Nach dem Berichte des Geldgebarungsausschusses wurde der Vorschlag für das Jahr 1907 genehmigt. Nach demselben belaufen sich die Einnahmen auf Kronen 615.605, die Ausgaben auf K. 672.273. Der nicht bedeckte Abgang im Betrage von K. 56.668 gelangt durch Einhebung von Umlagen in der bisherigen Höhe zur Deckung. G.-R. Dr. Plachki beantragt, einen Teil des voraussichtlich sich ergebenden Kassareserves zur sehr dringenden bedürftigen inneren Ausgestaltung zu verwenden. — Nachdem einige Ansuchen um Unterstützung von Vereinen usw. mangels Bedeckung abgewiesen worden waren, wurde ein Ansuchen, betreffend die Dampftischlerei, welche in Verbindung mit dem Dampfsägewerk errichtet wurde, verlesen. Die Dampftischlerei arbeitet mit einem Defizit, welches heuer beinahe den Betrag von K. 1200 erreichte und wurde der Antrag auf Auflassung der Tischlerei gestellt. Dagegen sprachen sich aber die Gewerbetreibenden aus, indem sie auf die großen Vorteile hinwiesen, welche durch den Betrieb der Dampftischlerei dem Gewerbe zuteil wurden und wurde der Beschluß gefaßt, Gutachten der einzelnen interessierten Gewerbeverbindungen über deren Ansichten über die Vorteile der Dampftischlerei einzuholen und die weitere Beschlußfassung über diesen Antrag bis dahin aufzuschieben. — Der Petition der Stadt Czernowitz um Aufhebung der Grenzsperrung gegen Rumänien und Rußland schließt sich der Gemeinderat an, das Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufsstandes wurde abgewiesen. — Für das Spieljahr 1907/08 wurde das hiesige Theater an Direktor Richter unter den bisherigen Bedingungen verpachtet. — G.-R. Dr. Plachki stellte einen Antrag wegen Straßenreinigung und wegen der Steckschilder. Er stellte an den Vorsitzenden die Anfrage wegen des Vorgehens des Katecheten der hiesigen deutschen Knabenschule, welcher in der Schule windische Katechismen verteilte und forderte den Stadtschulrat auf, entsprechende Maßregeln gegen ein derartiges Benehmen zu ergreifen, ebenso, daß seine letzte Anfrage wegen des Vorgehens des Katecheten der Mädchenvolkschule gegen protestantische Schülerinnen erledigt, bezw. eine gründliche Untersuchung dieser Angelegenheit veranlaßt werde. — G.-R. Sellinshegg regt die Schaffung einer Auktionshalle an. Es wurde beschlossen, probeweise in der alten Schießstätte eine solche einzurichten und das Stadtamt beauftragt, sich wegen derselben mit dem hiesigen Gerichte ins Einvernehmen zu setzen. — Bürgermeister Drnig beantragt die Schaffung eines Realitäten-Verkehrsbureaus für die Bezirke Pettau, Friedau und Rohitsch und hiezu der Gemeinde die Konzession in Verbindung mit Wohnungs- und Dienstvermittlung zu erteilen. Behufs Durchführung der nötigen Vorarbeiten wurde das Stadtamt beauftragt, die notwendigen weiteren Schritte zu unternehmen und dem Gemeinderate seinerzeit Bericht zu erstatten. — Der öffentlichen folgte eine vertrauliche Sitzung.

Konzert. Am Sonntag, den 13. d. veranstaltet die städtische Musikkapelle im Hotel Osterberger ein Konzert, welches einen musikalischen Genuß verspricht, da der Kapellmeister Herr Jörgensen für dieses Konzert mehrere neue schöne Tonstücke einstudiert hat.

Stadttheater. „An der schönen blauen Donau“ von L. Krenn, Musik von F. Helmesberger wurde mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommen und herrschte animierteste Stimmung. Montag, den 14. geht das Sensationschauspiel „Der Helfer“ von Felix Philippi erstmalig in Szene. Das hochinteressante Werk gehört dem Repertoire des Hofburgtheaters an. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Heinrich, Riefer und Steinitz und der Herren Josef Richter, Franz Schramm, Carlo Felda, Otto Langer, Eduard Voibner und Alfred Lejeune. Als nächstes musikalisches Werk wird Heubergers reizende Operette „Der Opernball“ vorbereitet.

Cagesneuigkeiten.

Die Amme des Kronprinzen Rudolf gestorben. Aus Sglau wird unterm gestrigen gemeldet: Gestern ist hier die Amme des Kronprinzen Rudolf, Frau Marie Nechar, im Alter von 69 Jahren gestorben. Sie war bis zu ihrem Tode

noch eine stattliche, fast schöne Frau, die mit einem gewissen Stolze das große goldene Halbkreuz trug, das sie nach Beendigung ihrer Ammendienste als Andenken erhalten hatte.

Ein Muttermörder. Der 18jährige Bauernburche Matthias Stoikovic in Darda (Ungarn) kam in betrunkenem Zustande nach Hause. Als ihm die Mutter Vorwürfe machte, geriet er derart in Wut, daß er ein Messer ergriff und seiner Mutter den Hals durchschnitt, die entseelt zusammenstürzte. Er wurde verhaftet.

Im Kalkofen verbrannt. In Neckaregl stürzte in der Neujahrsnacht ein 28jähriger Arbeiter in den Ofen einer Kalkbrennerei und verbrannte bis auf die Füße, die aus dem Ofen herausragten.

Mit ohrenzerreißendem Getöse wurde in New-York der Übergang von dem alten in das neue Jahr gefeiert. Dampfschiffspfeifen, Lokomotiven und Fabriken waren bemüht, das Läuten der Kirchenglocken und das Getöse von Trommeln und Blechtrompeten zu übertönen. Der Broadway war auf die Länge von 20 Straßen mit einer schreienden Menschenmenge dicht angefüllt. In den großen Wirtschaften zahlten die Gäste bis zu 30 Pf. für einen Tisch. Im Waldorf-Hotel speisten mehr als 7000 Menschen. Im Hause Mark Twain's ging es außerordentlich lustig zu. Mark Twain empfing fest aneinandergebunden mit einer kleinen Person, die ein Satanskleid trug, seine Gäste. Er erklärte, diese kleine Person sei sein zweites „Ich“!

Wie sollen wir unsere Kinder benennen? Unsere alten deutschen Vornamen bieten, bis auf die frühesten Zeiten zurückverfolgt, ein bedeutendes Stück Sittengeschichte dar, zum Teil allerdings auch ein Stück der Geschichte unserer volkstümlichen Verirrungen. Nun ist aber die Zeit gekommen, sich wieder auf sich selbst zu besinnen und nicht länger auswärt's Anleihen da zu machen, wo doch unser eigener Schatz, größtenteils versunken und vergessen, die reichste Ausbeute verheißt. Mit Recht sagte deshalb in einem Buche über die griechischen Personennamen ein hervorragender Sprachforscher, daß das germanische Namengefüge das mächtigste entwickelte und mit der feinsten Planmäßigkeit durchgeführt sei; sei man doch imstande, vermöge einer erschöpfenden Durchführung der germanischen Namenbildungsgeetze eine derartige Masse deutscher Namen zu erzeugen, daß noch heutzutage jeder der über 50 Millionen Deutschen mit einem eigenen Namen bediehet werden könne, wie denn die gesamte romanische Welt sich noch heute in die Fesseln des altgermanischen Namenprachtgewandes kleide. Darum fort mit der Sucht, der noch weitverbreiteten, mit undeutschen Namen zu prunken und zu glänzen; fort mit dieser bedenklichen Erscheinung unseres Sprachlebens! Es ist falscher Prunk und eitler Glanz: dieser fremde Glitzer ist es nicht mehr wert, unser Liebste, unsere Kinder, zu bekleiden. „Es faust und rauscht in den germanischen Namen“, sagt Ludwig Steub, „von Kraft und Mut und Kühnheit, von Schlacht und Kampf und Sieg. Glänzend, leuchtend und berühmt zu werden, ward schon den Neugeborenen in ihren Namen als Lebensziel gestellt. Es klingt aus ihnen der todesmutige Geist des Volkes, das ganz Europa bis zu den Säulen des Herkules, ja selbst das phönizische Karthago und den Saum der libyschen Wüste mit Schwert und Speer erobern sollte.“ Deutschen Kindern deutsche Namen! Auf denn, ihr Väter und Mütter und ihr alle, die ihr beim Namengeben helft, ratet und tatet, traget dazu bei, daß unseren Kindern in ihren Namen eine dauernde Erinnerung an ihre Volkzugehörigkeit gleich auf den Lebensweg mitgegeben werde. „Eine zwar leise, aber unverfälschbare Mahnung, nicht der Väter zu vergessen, die ihnen einst in schweren Tagen die Möglichkeit wahrten, Deutsche zu sein.“

Jubiläum. Das Bank-Großhandlungshaus Jos. Kohn u. Ko. in Wien, 1. Bez., Minoritenplatz 3 feierte am 1. Jänner das Jubiläum seines 40jährigen Bestandes und gleichzeitig den dreißigsten Gründungstag des von dem genannten Bankhause herausgegebenen Journals „Der Kapitalist“, Informationsblatt für finanzielle und kommerzielle Angelegenheiten. Dieses Fachblatt zählt heute zu den ersten, gediegensten und maßgebendsten finanziellen Blättern der Monarchie und kann die Lektüre desselben jeden Effektenbesitzer wärmstens empfohlen werden. „Der Kapitalist“ beginnt seinen dreißigsten Jahrgang mit einer ebenso reichhaltigen als interessanten Nummer. Bezüglich des Inhaltes desselben verweisen wir auf die im Inseratenteile enthaltene Annonce. Ganzjähriger Abonnementspreis K. 2.—.

Probenummern durch die Administration des „Kapitalist“, Wien, 1. Bez., Minoritenplatz 3 gratis und franko.

Wiens Bevölkerung. Nach dem neuen „Lehmann“, der bekanntlich in der Grazer Buchdruckerei „Lehmann“ gedruckt wird, hat Wien eine Bevölkerung von 1.958.323 Einwohnern, um 40.000 mehr als im Vorjahre. Die Stadt hat 2772 Straßen, Gassen und Plätze. Die Zahl der Vereine, die im Jahre 1859 nur 35 betrug, ist auf 5199 gestiegen. Interessant ist auch die Tatsache, daß Wien über 24.000 Telephonabonnenten hat.

Ein Arbeiter von zwei Frauen erschlagen. Aus Rattowitz wird berichtet: In Kopanina bei Königshütte erschlugen die Witwen Schima und Kalina den Arbeiter Morczinczek mit der Axt, weil er infolge Eifersucht Möbel zerschlagen hatte. Die Täterinnen wurden verhaftet.

Eine Mutter mit zwei Töchtern im Schnee umgekommen. Die heftigen Schneestürme am Neujahrstage haben in der Nähe von Neustadt im Erzgebirge auch Opfer an Menschenleben gefordert. Eine Mutter und ihre beiden Töchter gerieten im Schneesturm unweit des Gasthauses „Sächsisches Zollhaus“ in eine hohe Schneewehe und erfroren im Schnee stehend, aus dem sie sich nicht herauszuarbeiten vermochten. Ein wandernder Färbergehilfe fand die drei Leichen auf.

Eigenberichte.

Leitersberg, 11. Jänner. (Vom Eislaufplatz.) Der Eislaufplatz im Hofe unserer Volksschule ist wieder eröffnet und die windische Hautevolée vergnügt sich dort unter der Aufsicht des Direktors Herrn Nerath. Die Schulkinder vergnügen sich unterdessen, während der Erholungspausen, in der Kofoschinegallee. Das ist zwar recht lustig für die windische Hautevolée, aber um Nachahmungen anderwärts wird trotzdem nicht gebeten.

Roßwein, 11. Jänner. (Feuerwehrränzchen.) Am 2. Februar findet in der Gastwirtschaft des Herrn Martin Pukl das heurige Kränzchen unserer Feuerwehr statt. Für Belustigungen ist reichlich gesorgt. Beginn 3 Uhr nachmittags. Das Reinertragnis ist zur Anschaffung von Vöschrequisiten bestimmt. Schon aus diesem Grunde ist unserer wackeren Wehr ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen.

Leutschach, 10. Jänner. (Selbstmord einer Winzerin.) Am 7. d. hat sich die 58jährige Winzerin Maria Schauer in Fötschach bei Leutschach von ihrer Behausung während Abwesenheit ihres Mannes entfernt und wurde vorgestern in einem kleinen Teiche tot aufgefunden. Schauer hatte sich bis auf Hemd und Strümpfe entkleidet, das Bündel mit den Kleidern nächst dem Wege gelegt und sich ertränkt.

St. Egydi W. B., 11. Jänner. (Hausball.) Mittwoch, den 23. d. findet im Gasthause Wruß ein Hausball statt.

Franheim, 11. Jänner. (Feuerwehrränzchen.) Die hiesige Feuerwehr veranstaltet am 13. d. im Gasthaus Stampfl ein Feuerwehrränzchen, dessen alljähriges Reinertragnis dem Requisitionsfonde zufällt.

Franheim, 9. Jänner. (Mislawische.) Unsere Gemeindevertretung hat kürzlich beschlossen, nur mehr windisch zu amtieren. Wahrscheinlich geschieht dies zur — Hebung des Fremdenverkehrs.

St. Lorenzen ob Marburg, 11. Jänner. (Viederabend. — Schützenkränzchen.) Am Samstag, den 2. Februar veranstaltet die Sängerrunde St. Lorenzen im Saale des Herrn Boldin einen Wiederabend. Die Vortragsordnung weist eine reichliche Anzahl gut gewählter Volksgesänge auf, darunter auch schöne Volkslieder, ferner eine komische Szene: „Eine Gemeinderatsitzung in Albernhausen“ usw. Beginn halb 8 Uhr abend. — Tags vorher, am 1. Februar findet in Herrn Vinz. Konz's Gasthaus „Zum Tiroler“ ein Schützenkränzchen statt.

Wind.-Feistritz, 10. Jänner. (Deutscher Schulhausbau.) Dem Ausschusse für den deutschen Schulhausbau in Windisch-Feistritz wurden vom Herrn Reinhold Matthey, Inhaber der bestbekanntesten graphischen Kunstanstalt August Matthey in Graz, wieder über 5000 Stück Schachmarken, deren Ausführung bestens gelungen ist, zugunsten der hier zu erbauenden deutschen Schule kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Ausschuß sah sich da-

her angenehm verpflichtet, Herrn Reinhold Matthey für den wiederholten Beweis seiner stramm-deutschen Opfergesinnungstüchtigkeit in einem besonderen Schreiben zu danken, mit dem Hinweis darauf, daß die Deutschen des Unterlandes dem aufopfernden Volksgenossen treudeutschen Dank stets wissen und wahren werden. — Unter einem ergeht an die Volksgenossen der Ruf, da die Schatzmarken an alle völkischen Vereine zugesandt werden, durch deren Vertrieb und Gebrauch der völkisch schwer bedrohten Stadt Windisch-Feistritz zum Baue einer deutschen Schule zu verhelfen.

Mahrenberg, 11. Jänner. (Kränzchen.) Die Freiwillige Feuerwehr Mahrenberg hat in ihrer Hauptversammlung vom 27. Dezember beschlossen, am 2. Februar 1907 im Saale des Herrn Alois Brudermann ein Kränzchen verbunden mit Glückshafen zu veranstalten.

Leibnitz, 10. Jänner. (Auszeichnung.) Steueramtspraktikant Herr Ernst Eberwein wurde für die Errettung des Steueramts-Adjunkten Isidor Wüster vom Tode des Ertrinkens mit dem goldenen Verdienstkreuze ausgezeichnet. Aus diesem Anlasse veranstaltet die Staatsbeamten-Tafelrunde am 12. d. einen Festabend.

Windischgraz, 10. Jänner. (Fabrikbrand.) Heute brannte in der Holzwarenfabrik S. A. Siegl u. Sohn das Manipulationsgebäude mit Schlosserei und einem größeren Vorrat ab. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr erschien überraschend rasch am Brandplatze und arbeitete energisch und erfolgreich.

Radersburg, 9. Jänner. (Bürgermeisterwahl.) In der gestrigen Sitzung des Radersburger Gemeinderates wurde der Landtagsabgeordnete Herr v. Rodolitsch einstimmig zum Bürgermeister wiedergewählt. Bei der darauf vorgenommenen Wahl der Gemeinderäte wurden die Herren Dr. Gottschling, Antauer, Doktor Gottscher und Halbärth d. A. wiedergewählt.

St. Leonhard W.-B., 10. Jänner. (Nuch eine „Neujahrs-Beförderung.“) Unter die vielen Glücklichen von der Jahreswende mit einer Rangserhöhung oder sonstigen „Beförderung“ Bedachten zählt der Schreiber beim hiesigen Bezirksgerichte namens Mursc, ein verbissener Windischer, der sich hierorts aus gewissen guten Gründen des Beinamens Ramses erfreut. Die Ähnlichkeit seines Konterfeies mit dem hohen Herrn aus dem Ägypterland ist ihm denn nebst den reichlich genossenen alkoholischen Zutaten in der Silvesternacht gewaltig zu Kopfe gestiegen. In diesem Zustande erschien er in der Silvesternacht bei der von der hiesigen deutschen Feuerwehr veranstalteten Silvesterfeier. Er erschien mit einem Anhang gleichwertiger windischer Jüngelchen. Während der Anwesenheit seines Vorgesetzten, des k. k. Gerichtsadjunkten Herrn Dr. Petrovitsch glaubte er diesen als Gegengewicht seiner eigenen Minderwertigkeit eine schweigende Würde, wie es sich für seine ägyptische Königsähnlichkeit ziemt, entgegenzusetzen zu müssen. Kaum aber hatte der Vorgesetzte sich entfernt, war es mit der Ruhe des Mursc vorbei. Obzwar es er und sein Anhang ganz gewaltig über den Durst hatten, begann er in windischen Worten laut nach Getränk zu schreien. Alle Ermahnungen, sich ruhig zu verhalten blieben fruchtlos, dem Wirte, Herrn Sollag der ihn aufforderte, das Lokal zu verlassen, wurde sogar bedeutet, daß er nichts zu reden habe. Da die Stänkerei und das Geschrei kein Ende nahmen, wurde Mursc, ungeachtet seiner ägyptischen Majestät, auf die Luft gesetzt, wahrscheinlich etwas unsanft, da von ihm deswegen nun beim Bezirksgerichte eine Klage vorliegt. Er spricht sich hier auch mit einer nicht verstummen wollenden Beharrlichkeit von Ohrfeigen herum, zu deren Abgabe als Neujahrsgefecht sich jedoch niemand recht bekennen will, trotzdem der Neujahrstag mit einem gewissen Klatschen eingeläutet worden sein soll. Bei der Hitze des Gefechtes und der überhaupt vorherrschenden hitzigen Stimmung darf es nicht wundernehmen, daß man Ramses 3 auch eine wohlthuende Abkühlung zu Teil werden ließ, indem man ihn mit kühlendem Neujahrsschnee einbalsamierte. Es soll dem armen Ramses auch sein Sonntag Röckel, das Schönste etwa das er hat, gerissen worden sein, und er will nun ein neues haben. Wann jedoch dies geschehen, ob während der Einbalsamierung oder bei der Verabreichung der zu einer solchen Prozedur notwendigen Ingredienzen, ist nicht konstaterbar. Dieser, die Erlangung eines neuen Habit, der wahrscheinlich schon früher zerrissen gewesen, sehr in Frage stellende Umstand ließ Ramses auf

eine andere Sache fassen. Gelegenheit hiezu bot ihm der Umstand, daß die Feuerwehr es übersehen hatte, den veranstalteten Glückshafen zur behördlichen Anmeldung zu bringen und so zeigte er denn das Feuerwehr-Kommando deshalb bei der Finanzbezirks-Direktion an; die Feuerwehr wurde dann auch zu einer Strafe von 12 K. verknurrt. Ramses, Ramses, ob Dir diese 12 K. nicht noch auf der Seele brennen werden oder sonst wo, daß es Dir schwer fallen wird, deinen hehren Schreiberthron einzunehmen — — — ?!

Marburger Nachrichten.

Goldene und silberne Hochzeiter. Heute vormittags beging der Vater des bekanten hiesigen Fahrrad- und Waffenhändlers Heu, Herr Alois Heu mit seiner Gattin Aloisia, geborenen Ennsbrunner, im Familienkreise die schöne Feier ihrer goldenen Hochzeit. Herr Alois Heu war durch 15 Jahre Bürgermeister von Leutschach und hat sich als solcher dort große Verdienste um die Führung des Gemeinwesens erworben. Seit zwanzig Jahren lebt er als Privatmann mit seiner Gattin in Marburg; er zählt gegenwärtig 77 Jahre, während seine Frau 73 Jahre alt ist. Die künftigen Jahre des Ehepaares, das heute dieses hohe Fest der Freude beging, mögen gesegnete bleiben für und für. In Brunn Dorf begeh in den nächsten Tagen, umgeben von seinen Kindern und Enkeln, der Hausbesitzer Herr Stefan Hoffmann mit seiner Gattin Cäcilie, geborene Stanzler, die seltene Feier der goldenen Hochzeit. Der Ehe dieser Jubilare entstammen drei Kinder und zwar zwei Söhne, Johann und Alois und eine Tochter Pauline, verheiratete Bod in Wien. Der zweite Sohn der goldenen Hochzeiter, der vier Kinder, drei Mädchen und einen Knaben besitzt, feiert zugleich mit seiner Gattin Katharina, geborenen Turk, das Fest der silbernen Hochzeit. Die kirchliche Feier des Doppel-festes findet am 20. d. M. vormittags $\frac{3}{4}$ 11 Uhr in der Magdalenenkirche in Marburg statt. Mögen den beiden Jubelpaaren, die in vorbildlicher Familieneintracht die schöne Doppelfeier begehen, noch viele Jahre des Glückes im Kreise ihrer Angehörigen vergönnt sein.

Veränderungen im Finanzdienste. Über- setzt wurden: die Finanzwachoberaufscher Peter Kerndl von St. Leonhard bei Marburg nach Marburg, Martin Ermenc von Marburg nach St. Peter i. S., Franz Fraß von Radersburg nach Luttenberg, Karl Roscher von Radersburg nach W.-Vandsberg, Franz Stanzler von St. Peter i. S. nach St. Leonhard b. M.; die Aufseher: Alois Koschak von Marburg nach Radersburg, Franz Repolusk von Windischgraz nach Marburg und Johann Stor von Luttenberg nach Radersburg.

Für die deutsche Studentenküche. Die in den Gastwirthschaften und Kaffeehäusern aufgestellten Sammelbüchsen für die Zeit vom 20. Oktober bis 31. Dezember ergaben: Herrn Rechberger's Gastwirthschaft, Freihausgasse 17 K. 50 H. Kasino, Tischrunde der Herren Akademiker 15 K. Café Uzzola 8 K. 72 H. Café Rathaus 6 K. 73 H. Gastwirthschaft des Herrn Hummel 5 K. 47 H. „Altdeutsche Weinstube“ 4 K. 86 H. Kasino-Gastwirthschaft 3 K. 38 H. Café „Zentral“ 2 K. 44 H. Café „Meran“ 1 K. 33 H. Hotel „Alte Bierquelle“ 90 H. Hotel „Mohr“ 42 H. Spenden: Frau Oberleutnant Marie Schloffer aus dem Substitutionsfonde des Herrn Franz Kočevar 8 K. Bezirksauschuß Weiz 10 K. Bezirksauschuß Umgebung Graz 100 K. Allen, welche beigetragen haben, den Säckel für die deutsche Studentenküche zu stärken, sei für diese Liebesgaben herzlichst gedankt. Um Nachahmung wird dringendst gebeten. Spenden nimmt der Zahlmeister der „Südmark“-Ortsgruppe Herr Papierhändler Rudolf Gaisler am Burgplatz entgegen.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Wenn unsere Turnerbündler auch in diesen fürs deutsche Volk sorgenvollen Zeiten dem Ernste doppeltes Recht einräumen, so verschließen sie sich doch nicht den mahnenden Rufen der Faschingszeit, die zu ungebundener Fröhlichkeit auffordern, liegt ja doch in echter Fröhlichkeit der Ansporn zu neuen völkischen Taten. So wird der Verein heuer wieder mit seiner Fastnacht=Unterhaltung vor die Öffentlichkeit treten u. zw am 2. März. Der Vergnügungsausschuß hat sich bereits zu einer Sitzung zusammengesunden und viele lustige Dinge warten auf ihre Ausführung.

Wir hoffen, daß dieser Abend seinen Zweck erreichen wird, wie es ja bei den andern so glänzend der Fall war. — Den Mitgliedern diene zur Kenntniz, daß morgen Sonntag, den 13. d. ein Turngang nach Bößnitz unternommen wird. Zusammenkunft: halb 2 Uhr Ecke Herrengasse und Hauptplatz. Gäste herzlich willkommen.

Vom Theater. Heute geht erstmalig „Der Abt von St. Bernhard“, zweiter Teil der „Brüder von St. Bernhard“ von Anton Dorn in Szene. Die Vorstellung findet zum Benefize für den Schauspieler Josef Richter statt, der in der Rolle des Vater Fridolin vor das Publikum tritt. Nach der regen Teilnahme zu schließen ist ein vollständig ausverkauftes Haus zu erwarten. Sonntag, den 13. d. steht nachmittag 3 Uhr das ungemein lustige musikalische Werk „An der schönen blauen Donau“ von L. Kren und J. Helmesberger zum vierten Male auf dem Spielplan. Der Erfolg des drolligen Stückes, das der allgemeinen Faschingsstimmung Rechnung trägt, steigert sich bei jeder Aufführung und ist allen Freunden gesunden Humors bestens zu empfehlen. Abends wird die große Gesangsposse „Einer von der Burgmusik“ zum ersten Male aufgeführt, die am Theater in der Josefstadt zahllose Aufführungen erlebte. Die Hauptrollen werden von Fr. Deuß und Herrn Weninger gegeben. Dienstag, den 15. d. gastiert die jugendliche Heroine Fr. Frieda Hirth in Schillers „Maria Stuart“ in der Titelrolle. In Vorbereitung: „Das Veilchenmädle“, „Das Spizentuch der Königin“, „Un- erreichbar“, Schauspiel von Thereje Juritsch (Benefize Franz Schramm).

Panorama International. Die reizende Serie die sächsische Schweiz, in welcher wir speziell Natur und Kunst bei den herrlichen Partien vereint finden, ist nur noch bis Sonntag Abend ausgestellt. Montag beginnt ein neuer Zyklus, ein hochinteressanter Besuch der Insel Teneriffa. Diese Insel ist die schönste und größte der im Atlantischen Ocean liegenden kanarischen Inseln und die Heimat unserer beliebten gelben Stubensänger.

Musikrunde der Lehrer, Post- und Bahnbeamten. Die nächste Probe findet Dienstag, den 15. d., abends 8 Uhr, in der Hauptbahnhof-Restaurant statt und werden die geehrten Mitglieder um pünktliches Erscheinen gebeten.

Steirer-Abend. Die „Schuhplattler“ in Marburg haben beschlossen, am 1. Februar (Freitag) in den Gößlichen Lokalitäten einen Steirer-Abend abzuhalten, für welchen die „Mooskirchner“ gewonnen wurden.

Veteranen-Kränzchen. Das Faschingskränzchen des 1. Marburger Militär-Veteranen-Vereines „Erzherzog Friedrich“, welches in den unteren Kasino-Lokalitäten stattfand, war zahlreich besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Durch ihr Erscheinen beehrten den Verein: Se. Erzellenz Herr FML. Johann Ebler v. Nemethy, Herr Oberst v. Tschurtschenthaler, Herr Oberst Leopold Voitl, Herr Major v. Mayerhof, sowie zahlreiche Herren Stabs- und Oberoffiziere und Militärbeamte der Garnison. Auch viele Herren der Marburger Bürgerschaft waren anwesend. Weiters entfielen Abordnungen der Militär-Veteranen-Verein in Maria-Rast, die Marburger Freiwillige Feuerwehr und die Postbediensteten. Namens des Vereines begrüßte der Schriftführer Herr Gasparitsch die Festgäste und brachte ein dreimaliges Hoch auf unseren Kaiser, das löbliche Offizierskorps und die Armee aus. Herr FML. Ebler v. Nemethy antwortete in herzlicher Weise, gedachte des Vereines in Bezug auf dessen Wirken und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Nun wurde das Kränzchen von Herrn Obmann-Stellvertreter Franz Frieda u mit Frau M. Komenda eröffnet und huldigte Alt und Jung bei den fröhlichen Klängen der Vereinskapelle dem Tanze bis zum frühen Morgen. Hierbei machte sich der Feldwebel Herr Leitner des 47. Inf.-Reg. als Tanzarrangeur besonders verdient und erwarb sich wärmsten Dank durch seine unermüdete Tätigkeit, besonders die Quadrillen abwechselungsreich zu gestalten. Sehr verdient um das Zustandekommen und Gelingen des Festes machte sich auch das Festkomitee, darunter besonders Herr Obmann J. Widgah, Herr Obmann-Stellvertreter F. Frieda u, Herr W. Komenda als Komitee-obmann, Schriftführer Herr Gasparitsch, sowie die Ausschüsse Herren Trutschl, Ertl, Germ und Bubak, letzterer besonders durch die von ihm ausgeführte geschmackvolle Dekorierung des Saales. Auch Herr Kapellmeister E. Füllekrutz war mit der Vereinskapelle unermüdetlich, um ja keine Pause

eintreten zu lassen, damit auch die immer tanzlustige Jugend auf ihre Rechnung komme. Um das leibliche Wohl seiner Gäste war Herr Kasino-Restaurateur Walter auf das Beste besorgt und bot Vorzügliches in Küche und Keller. Auch ein Blumenstand war vorhanden, welcher jedoch in kürzester Zeit geleert wurde. Der Verein kann also auf seine Veranstaltung mit Befriedigung zurückblicken und fällt ein nicht unbeträchtlicher Betrag als Reingewinn der Krankenkasse zu. — Die Vereinsleitung spricht allen Gönnern und Freunden des Vereines den wärmsten Dank aus und bittet, dem Vereine auch in Zukunft geneigtes Wohlwollen freundlichst zu bewahren.

Eine öffentliche Versammlung der Handelsangestellten fand gestern abends im Hofsaale „zur alten Bierquelle“ statt. Der Einberufener, Herr J. Sparowik, begrüßte die sehr zahlreich Erschienenen, insbesondere den Vertreter der Gewerbebehörde, Herrn Dr. Valentin, und brachte den Wortlaut der beiden rekommandierten Briefe zur Verlesung, mittelst welchen der Obmann des Handelsgremiums, Hr. Grubitsch und der Obmannstellvertreter, Herr Drescher, zur Versammlung eingeladen worden waren. Keiner der beiden Herren war erschienen. Herr Scheligo wurde zum Vorsitzenden, Herr Veiner zum Stellvertreter gewählt. Über den Punkt 1 der Tagesordnung „Auf welche Art und Weise ist Herr Grubitsch Obmann des Handelsgremiums geworden?“ berichtet Herr Sparowik. Einleitend bemerkt er, daß der Zweck der heutigen Versammlung der sei, die Versammlung der Krankenkasse der Handelsangestellten, welche am 27. Dezember 1906 stattfand, zu ergänzen. Redner erörtert, warum kein Bericht über die Vorgänge in jener Versammlung in die Öffentlichkeit kam, gab dann einen Überblick über die Geschichte des Handelsgremiums und der Krankenkasse und besprach eingehend die Vorgänge anlässlich der Trennung dieser beiden; dazu verlas er den Briefwechsel, welcher zwischen den Herren Starkel und Scheligo stattgefunden hat, als letzterer wegen seiner bekannten, ehrenrührigen Äußerungen vom Herrn Starkel gerichtlich belangt worden war. Diese Klage wurde zurückgezogen, nachdem Herr Scheligo sich verpflichtet hatte, die verlangte Ehrenklärung zu leisten. Der Berichterstatter kam in seinen Ausführungen zum Ergebnis, Herr Starkel habe bewiesen, daß er den Forderungen der Handelsangestellten Verständnis entgegenbringt, daß hingegen Herr Grubitsch, der ein erklärter Feind der Handelsangestellten sei, unlautere Mittel angewandt habe, indem er Buchungsfehler, die von Sekretären des Gremiums gemacht wurden, zu persönlichen Angriffen gegen den damaligen Obmann des Gremiums Herrn Starkel ausgenützt und die Zeit der Unklarheit anlässlich der Trennung der Krankenkasse vom Handelsgremium dazu benützt habe, um selbst Obmann zu werden. Der Berichterstatter behält sich vor, seinen Antrag im Schluszworte zu stellen. — An der schier endlosen Debatte, die sich diesen Ausführungen anschloß, beteiligten sich außer dem Berichterstatter und dem Vorsitzenden die Herren Julius Pfrimer als Revisor der Kassen, Nestor Frohm, Josef Burndorfer, Haber, Starkel und Spittau. Herr Julius Pfrimer stellte über Ersuchen fest, daß in den drei Jahren der Obmannschaft des Herrn Starkel bei der Krankenkasse Abgänge von Zinsen im Betrage von 137 K., bei den übrigen Kassen 17 K. sich ergeben haben, welche Beträge dann ersetzt wurden. Während der Obmannschaft des Herrn Pläher, welcher vor Herrn Starkel amtiert hatte, ergab sich bei der Krankenkasse ein Abgang von 15 K., während in den übrigen Kassen ein Überschuß festgestellt wurde, welcher diesen durch Buchungsirrtümer entstandenen Abgang wieder deckte. Diese Buchungsdifferenz ergibt daher keinen Abgang, deshalb wurde die Zinsberechnung nicht weitergeführt; die Revision der Kassen wurde aber vollständig durchgeführt. Herr Haber ergänzt die Ausführungen des Herrn Sparowik. Herr Starkel weist darauf hin, daß die Kassen unverlässliche Sekretäre hatten, woraus sich dann Zinsverluste ergeben haben, und erklärt, daß die Krankenkasse nicht geschädigt worden ist. Nach einem Schluszworte des Berichterstatters wurde folgende Entschliebung von allen Handelsangestellten einstimmig angenommen: „Die heute, Freitag, den 11. Jänner 1907, im Hofsaale des Hotels „Zur alten Bierquelle“ tagende, massenhaft besuchte öffentliche Handelsangestellten-Versammlung spricht — nach einer eingehenden Behandlung der Tagesordnung — dem Kaufmanne Johann Grubitsch

ob der unlauteren, die Würde des gesamten Kaufmannstandes tief verletzenden Mittel und Wege, mit denen er die Obmannstelle im Handelsgremium der Stadt Marburg zu erlangen gewußt hat, die schärfste Mißbilligung aus. Zugleich fordert die Versammlung Herrn Grubitsch auf, seine Stelle als Vorstand des Handelsgremiums der Stadt Marburg niederzulegen.“ — Diese Entschliebung wird Herrn Grubitsch, sowie sämtlichen Handelsangestellten zugemittelt. — Schließlich wurden noch interne Krankenkasse-Angelegenheiten behandelt. Die Versammlung wurde um halb 12 Uhr geschlossen.

Die Regelrunde der „Soliden“ ladet sämtliche Handelsangestellte, die Regelfreunde sind, zu den allwöchentlich einmal stattfindenden Regelabenden in Mari's Salon-Regelbahn Mühlgasse ein, auch von den Handelsangestellten eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Regelabende finden jeden Donnerstag statt.

Spenden. Für die von ihrem Manne verlassene, mit ihren Kindern der Not und der drohenden Wohnungslosigkeit ausgelieferte Frau Gernscheid, Kärntnerstraße 90, gingen in unserer Verwaltung bisher mit: Ungenannt 5 K.; Frau Marie Voit 2 K.; Ungenannt 2 K.

Elternabend des Vereines „Freie Schule.“ Wir weisen nochmals auf den zweiten Elternabend hin, welchen die Ortsgruppe Marburg des Vereines „Freie Schule“ nächsten Montag, den 14. d., um 8 Uhr abends im Saale des Brauhauses Götz veranstaltet. Auf der Tagesordnung steht: Erziehlicher Vortrag des Direktors Herrn S. Drescher aus Graz: „Über Vererbung“; 2. Anfragen. Nach dem hochinteressanten Verlaufe des vorigen (1.) Elternabendes zu schließen, ist diesmal ein sehr zahlreicher Besuch aus allen Kreisen und Bevölkerungsschichten zu erwarten. Der Elternabend ist für alle erwachsenen Personen abgesehen zugänglich; der Eintritt ist frei. Also Montag abends zu Götz!

Kasinoverein. Am Montag findet, wie bereits mitgeteilt, ein Kabarett-Abend statt, dem mit besonderem Interesse entgegenzusehen wird. Die Vorträge finden im großen Saale vor Tischen statt und folgt dann Tanz.

Ein Maskenball im Kasino. Wie alljährlich, findet auch heuer am Faschingdienstag, den 13. Februar, in den unteren Kasinoräumen ein Elite-Maskenball statt. Der Restaurateur Herr Walter hat diesmal für seine Besucher eine ganz besondere Überraschung geplant, über die wir noch Näheres mitteilen werden.

Der Militär-Veteranenverein „Erzherzog Friedrich“ hält am 27. d. M. halb 3 Uhr nachmittags in der Gambinushalle seine 33. ordentliche Hauptversammlung ab.

Die Freiwillige Feuerwehr hält am Freitag, den 18. d. abends 8 Uhr im Kasino ihre Hauptversammlung ab, bei welcher auch die vom Landesauschusse an die Mitglieder mit 25jähriger Dienstzeit verliehenen Ehrendiplome den ausgezeichneten feierlich übergeben werden.

Nacheichung von Maßen und Gewichten. Zur Nacheichung sind gesetzlich folgende Termine bestimmt: a) für alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße und Transportgefäße für Milch, Weinfässer, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je drei Jahren; b) für alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milchgefäße mit Maßstab und Maßbottiche vor Ablauf von je zwei Jahren; c) für alle Biertransportfässer vor Ablauf von je zwei Jahren. Der Lauf der festgestellten Fristen beginnt bezüglich der unter a und b benannten Gegenstände mit 1. Jänner desjenigen Jahres, welches dem durch die eichamtliche Beglaubigung ausgewiesenen Jahre der ersten Eichung bzw. letzten Nacheichung des betreffenden Gegenstandes folgt. Bezüglich der unter c erwähnten Fässer ist die Frist nach der eichamtlichen Beglaubigung ersichtlichen Monatszahl zu berechnen. Es werden nun — so verlautbart der Stadtrat — sämtliche Gewerbetreibende in Marburg daran erinnert, ihre im öffentlichen Verkehre stehenden Maß- und Wagemittel, soweit es nicht schon geschehen ist, zur gesetzlichen Nacheichung zu bringen, widrigens gegen solche Parteien, bei welchen gelegentlich der demnächst beginnenden Revisionen, Maße, Wagen und Gewichte mit verjährtem Eichstempel angetroffen werden sollten, strafweise vorgegangen werden müßte.

Pensionierung. Der Professor am Marburger Gymnasium, Herr Franz Horak, ist in den Ruhestand getreten.

Familienabend des Radfahrerklub „Edelweiß“. Für den morgen im unteren Kasino-Saale stattfindenden Familienabend des Klubs wurden folgende Darbietungen gewählt: 1. „Dem Radler die Welt“, Marsch von Rud. Wagner. 2. Ouvertüre zur Operette „Im Reiche des Indra“ von Linke. 3. „Die Welle“, Walzer von Metra. 4. Gesangsvorträge der Südbahn-Liedertafel. 5. Introduction aus „Carmen“ von Bizet. 6. „Mohnblumen“, japanische Romanze von Moret. 7. Lebende Bilder aus dem Radfahrreport, vorgeführt vom Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. (Des Radlers Unfall — Radler ohne Licht — Radler beim Korso — Klubrennen [Radler am Start] — Der 1. Sieger — Der Kunstradfahrer — Der Raddefekt — Des Radlers Galgenhumor — Ein Raddiebstahl — All Heil!) 8. „Wiener Humor“, Potpourri von Drescher. 9. Gesangsvorträge der Südbahn-Liedertafel. 10. „Im Fluge“, Galopp von Fahrbach. 11. „Le Polo“, spanischer Marsch von Bosc. Hierauf Tanzkränzchen.

Die windische Gymnasialseeschlange. Wie wir bereits vorgestern mitteilten, begab sich Abg. Bastian vorgestern zum Unterrichtsminister Dr. Marchet, um mit ihm wegen der angeblich geplanten Errichtung eines windischen Obergymnasiums in Marburg Rücksprache zu nehmen. Abg. Bastian nahm Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß sowohl der Gemeinderat als auch die deutsche Bevölkerung der Stadt Marburg sich auf das allerentschiedenste gegen die Ausgestaltung der jetzigen slowenischen Parallelklassen zu einem slowenischen Gymnasium verhalten. Man könne sogar ruhig den Bestand der jetzigen Parallelklassen als ungesetzlich bezeichnen, weil sie durchaus nicht auf legale Art zustande gekommen seien. Abg. Hofmann-Wellenhof äußerte sich im ähnlichen Sinne. Der Unterrichtsminister erklärte klipp und klar, daß alle diese erwähnten Kombinationen aus der Luft gegriffen sind! — Das haben auch wir schon gesagt. Hoffentlich dient dies den Sensationsmachern zur Lehre.

Was bei der Post vom 16. d. an teurer wird. Alles wird teurer! Die Regierung geht mit schlechtem Beispiele voran. So hat das Handelsministerium eine Reihe von Postgebühren erhöht und mit dem 16. d. treten diese Erhöhungen in Kraft. Wir teilen sie nachstehend mit: Votobriefe bis 20 Gramm, jetzt 6 H., ab 16. d. 10 H. Votobriefe über 20 Gramm, jetzt 12 H., ab 16. d. 20 H. Voto-Gerichtsbriefe bis 20 Gramm, jetzt 6 H., ab 16. d. 10 H. Gerichtsbriefe (Fernverkehr) bis 50 Gramm 10 H., über 50 Gramm 20 H. Ein-sammlungsgebühren der Landbriefträger: Für rekommandierte Briefe per Stück 6 H. Zustellgebühren für Briefe mit Wert 10 H., für Post- und Zahlungsanweisungen samt Geld 6 H., für Pakete bis 5 Kilogramm 10 H., für Pakete über 5 Kilogramm 20 H. Abisierung: Für Briefe mit Wert und Pakete 4 H. Wertzeichenpreise: Postanweisungen, jetzt 2 H., ab 16. d. 3 H. Streifbänder 4 H. Kartenbriefe, jetzt 10 H., ab 16. d. 11 H. Telegraphenblankette, bisher unentgeltlich, jetzt per Stück 2 H. Lokaltelegraphentaxe hört auf, daher jedes Wort in Oesterreich-Ungarn 6 H. Wenn mehrere Pakete zu einer Begleitadresse gehören, so werden die Gebühren für jede Sendung berechnet und zwar selbständig. Von der Abisierung sind auch Behörden und Ämter nicht befreit. — Die alten Postwertzeichen als: Postanweisungen, Votofartenbriefe, Kartenbriefe und die Telegraphenblankette sind bis längstens 16. d. einzutauschen, bezw. abzuführen.

Achtung auf einen Auswanderungsagenten. Wir erhielten folgende Verlautbarung: Laut Note des k. u. k. österr.-ung. Generalkonsulates in Köln wurden mehrere Arbeiter von dem Bergmanne Karl Knez, einem Oesterreicher, angeblich aus Rosental, Bezirk Voitsberg, gebürtig, in Gottschee angeworben und über Laibach, Eger, nach der Zechen Chamrock bei Wanne in der Rheinprovinz transportiert. Aus den vorgelegten Lohnbüchern dieser Arbeiter geht hervor, daß dieselben gleich im ersten Monate von der Zechen Chamrock bedeutende Beträge abgezogen und im nächsten Monate kein Lohn oder Vorschuß ausbezahlt worden ist. Diese Arbeiter, welche ohne Geld geblieben sind, konnten nicht weiter arbeiten und mußten heimbeordert werden. Karl Knez soll fast jede Woche in Oesterreich sein, um Bergleute unter Vor-spiegelung falscher Tatsachen für die Zechen Chamrock

anzuwerben und die Bergleute über Passau oder Eger nach Deutschland zu geleiten. Er soll für jeden der Angeworbenen 3 Mark pro Kopf erhalten, freie Fahrt nach und von Österreich und Spesen miteingebilligt.

Ein unanständiger Anstandsort. Ein Wiener, Freund eines hiesigen, hochangesehenen Geschäftsmannes, weilte kürzlich hier zu Besuch. Nach seiner Rückkehr nach Wien schrieb er an den erwähnten Marburger Geschäftsmann einen Brief, der uns zur Verfügung gestellt wurde, in welchem der Stadt Marburg und ihren Bewohnern für ihre böllische Gesinnung wie für ihre modernen, fortschrittlichen Bestrebungen das höchste Lob gezollt wurde. Nur etwas hatte der Wiener auszustellen, einen Umstand, der fast jedem Fremden, der zum Hauptbahnhofe geht, sehr unangenehm auffalle. Das sei der skandalöse Zustand des zwischen dem Bahnhofe und dem Cafe „Tegethoff“ befindlichen öffentlichen Anstandsortes, ein Zustand, der schon von außen bemerkt werde. Denn es rinne von diesem „Anstandsorte“ gar oft eine Flüssigkeit, die in Mchrungrsfässer, Kanäle oder Senkgruben gehöre, über den Gehweg, der neben der Straße zum Bahnhof führt. Wie es in diesem Anstandsorte drinnen aussehe, entziehe sich vollends der Beschreibung. Der Briefschreiber hat seinen Marburger Geschäftsfreund, dieser möge doch darnach trachten, daß diesem Skandal ein baldiges Ende bereitet werde. Der betreffende Marburger Firmenchef wandte sich mit diesem Briefe an uns, um durch eine öffentliche Besprechung dieses unerträglich Uebelstandes Abhilfe zu schaffen. Wir kommen diesem Ersuchen gerne nach, da der Zustand dieses Anstands-Ortes, der sich an einer der belebtesten Verkehrsstrecken befindet, tatsächlich oft ein derartiger ist, daß dem gezwungenen Beschauer efelt. Es sieht auch in anderen öffentlichen Anstandsorten nicht sehr sauber aus — in diesem aber ist's stets am ärgsten. Hoffentlich wird diesem widerlichen Zustande bald ein Ende gemacht, durch Aufstellung öffentlicher Aborte.

ertragreiche Weingärten umzugestalten. Wenn uns die Lust zu diesen Bestrebungen auch zuweilen durch die Einwirkung ungünstiger Witterungsfaktoren und Nebenfeinde vergällt wird, so haben wir im Laufe der Zeit gelernt, auch gegen diese und namentlich gegen die letzteren mit Erfolg zu arbeiten. Zudem sind diese Einflüsse doch nicht jedes Jahr wiederkehrend, so daß wir deshalb den Mut zur rüstigen Weiterarbeit nicht verlieren brauchen.

Anders steht es derzeit bei uns mit der Weinbereitung und Weinbehandlung. Hier fehlt es leider noch recht sehr und es werden Fehler begangen, welche manches verderben, was wir uns durch die sachgemäße Arbeit auf der anderen Seite erworben haben. Wollen wir daher den wohlverdienten Lohn unserer Sorgen und Mühen voll genießen, so ist es notwendig, daß wir auch dieser Frage mehr Aufmerksamkeit schenken, als dies bisher geschehen ist und noch geschieht. Wir müssen lernen, wie man die Früchte unseres Fleißes sachgemäß einheimst, wie man sie verarbeitet und wie man deren Produkte weiterbehandelt, bis es das wird, was wir von einem Weine fordern: Ein haltbares und für Alt und Jung bekömmliches Getränk, ein Wein, der das Herz erfrischt und die Sorgen ver-
gessen macht.

In Würdigung dieser Sache wird zu den bereits an der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg bestehenden periodischen Kursen mit Zustimmung des hohen Landes-Ausschusses ein Weinbehandlungskurs eingereicht werden, welcher im Monate Februar stattfinden soll. In diesem Kurse, welcher vorläufig auf eine Woche berechnet ist, sollen alle auf den Gegenstand Bezug habenden wichtigen Fragen theoretisch und praktisch behandelt werden. Der dem Kurse zu Grunde liegende Lehrstoff ist nach seinem kurzen Inhalte folgender: 1.lese und Behandlung der gereinigten Trauben. Bestimmung der Lese und Ausführung derselben. Quetschen, Nebeln und Pressen. Dazu gehörige Geräte und Maschinen und deren Behandlung. 2. Behandlung des Mostes bis zur Vergärung. Anwendung von Reihese. Rotweinbereitung, Schilcherbereitung, Bereitung von Weißwein aus blauen Trauben, erstes Auffüllen des Jungweines, Auf-rühren der Hefe. 3. Behandlung des Weines. Abziehen, Auffüllarbeit, Filtrieren, Weinverschnitt, Weinversand, Wein im Verzapsf, Geräte und Maschinen, Bedarfsartikel. 4. Das Wichtigste über Flaschenweine. Bedeutung des Flaschenweines, seine Behandlung im Fasse und in der Flasche, Abfüllen, Lagerung, Versand, Geräte und Maschinen, Bedarfsartikel. 5. Keller und Fässer. Lage, Einrichtung u. Behandlung des Kellers, Behandlung neuer und gebrauchter Fässer. Größe der Fässer und deren Einfluß auf die Entwicklung des Weines. Behandlung kranker Fässer, Zementfässer. Bestandteile des Mostes, Bestandteile des Weines. Untersuchung von Most: auf Zucker mit Mostwaage und auf Säure. Die Gärung, Hefe, andere Organismen im Most. Reihese und deren Wert. Mostverbesserung. Untersuchung von Wein: auf Alkohol, Säure, Extrakt, Asche, Glycerin, flüchtige Säure, Proben mit Schönen im Kleinen. Umgärung des Weines. Krankheiten und Fehler des Weines. Essigstich. Rahm. Schlemigwerden. Bitterwerden. Umschlagen. Verschiedene Trübungen, Braunwerden, Schwarzwerden, Böcker. Erläuterung der auf den Verkehr mit Wein bezughabenden gesetzlichen Bestimmungen. Außer den praktischen Demonstrationen im Keller und im Laboratorium ist der Besuch eines Handelstellers in Aussicht genommen. So hoffen wir denn, daß die Weinbauern diese günstige Gelegenheit zur Belehrung wahrnehmen und durch zahlreichen Besuch zeigen werden, daß sie der Veranstaltung denjenigen Wert beilegen, den sie verdient. Näheres über die Zeit bringen die gleichzeitig erfolgten Ausschreibungen desselben.
Direktor Fr. Zweifler.

helfen, damit er vom Bahngelände herabkommt, weil ein Zug vom Brunnendorfer Walde gegen die Stadt fuhr. Darauf schrieb der Wächter den Besitzer an: „Du Tepp Du, nimm einen Wagen, warum hältst du mit Deinem Schlitten den Zug auf!“ Das war die Hilfe des Bahnbediensteten. Andere Fußgänger sprangen dann herzu und mit ihrer Hilfe konnte der Schlitten vom Geleise weggebracht werden. Es wäre angezeigt, wenn der Weichenwächter darauf aufmerksam gemacht würde, daß er kein Recht hat, Steuerträger zu beschimpfen.

Stillende Mütter

fühlen sich oft aufs äußerste erschöpft, gerade zur Zeit, wo sie besonders kräftig und gesund sein sollten, um ihren Mutterpflichten entsprechen zu können. Für sie besonders ist Scotts Emulsion ein unübertreffliches Nähr- und Kräftigungsmittel. Sie besteht aus bestem mediz. Lebertran mit Kalk- und Natronhypophosphiten und da sie durchaus schmackhaft und äußerst leicht verdaulich ist, den Appetit anregt, ist sie besser als jedes andere Mittel, geeignet, jungen Müttern zu neuer Kraft zu verhelfen. Scotts Emulsion hilft, Schwäche zu überwinden und bringt rasch neue Energie und neuen Lebensmut. Scotts Emulsion ist bei weitem wirksamer und zuverlässlicher als gewöhnlicher Lebertran.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Franz Steinsneider, Apotheker, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31/108.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Reizende Neuheiten

in Battisten, Schweizerstickereien für Kleider etc.

sind eingetroffen. Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Klarer Kopf Starke Nerven Gesunder Schlaf

ergeben sich durch ständigen Genuss von

Alkoholfreiem



Neue Ernte

bedeutend billiger. Feinstes u. bekömmlichstes Erfrischungsgetränk auf Bällen.

Georg Schicht, A.-G. Abteilung „CERESWERKE“, Aussig a. d. E.

Advertisement for Rathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee. Includes an illustration of a child and text: 'Echt nur in Originalpaketen mit dem Namen Rathreiner. Der stark aufregende Bohnenkaffee sollte von niemand unvermisch getrunken werden! Rathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee hat sich allein als der beste Zusatz bewährt, der leicht verdaulich, nährkräftig und blutbildend die Gesundheit fördert. Kinder sollten nur an Rathreiner gewöhnt werden.'

Ist die Belehrung unserer Weinbauern in der Weinbereitung und Weinbehandlung notwendig?

(Mitteilung der Landes-Obst- u. Weinbauschule in Marburg.) Bei unseren Weinbauern ist in den letzten Jahren die Wichtigkeit der Anwendung der veredelten amerikanischen Reben als bestes Kampfmittel gegen die Reblaus so weit zum Durchbruch gelangt, daß heute die meisten derselben dem Gegenstande die ihm zukommende Aufmerksamkeit schenken und bei den Neuanlagen der Weingärten danach verfahren. Durch die Belehrung in Kursen, durch Wandervorträge und durch die an verschiedenen Stellen des Landes vorhandenen Beispiele wurde die Frage der amerikanischen Reben und ihrer Anwendung in der Praxis gefördert und, wie man allenthalben bemerkt, mit Erfolg. Wir befinden uns heute auf dem besten Wege, das uns vorschwebende Ziel, wenn auch vielfach nur langsam, im Laufe der Zeit zu erreichen, d. h. unsere verwüsteten Rebgelände wieder in üppig grüne,

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetit-anregendes, nervenstärkendes, blutver-besserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
I. SERRAVALLO, Trieste-Barcola
 Künftig in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.
 Hygien. Ausstellung Wien 1906 höchste Auszeichnung. 141

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„Die Musketen“ hat soeben mit stetig wachsendem Erfolge ihr sechstes Quartal eröffnet. Vollkommen unabhängig „von der Parteien Haß und Günst“, bietet diese humoristische Wochenschrift neben vorzüglichen Illustrationen und politischen Satiren schärfsten Schlfes auch eine solche Fülle literarischer Beiträge erster Autoren, daß ihr als bester ihrer Art eine führende Rolle für die Zukunft gesichert ist. Man abonniert bei jedem Buchhändler, jedem Postamt oder bei der Administration, Wien I., Wollzeile 23.

Musik für Alle. Das neueste im Verlage von Ullstein u. Komp., Wien, zum Preise von 60 Heller erscheinende Heft 4 der bekannten Notenbibliothek bringt aus der in Berlin kürzlich mit so großem Erfolge aufgeführten komischen Oper „Die Pierpuppen“, von Göhl, zwei der besten Stücke, das Lied aus der guten alten Zeit und den prächtigen Pierpuppen-Walzer. Einen Tanz anderer Art bietet der bekannte Violinvirtuose Sarasate mit seiner Playera, die spanische Motive temperamentvoll verwendet. Die Freuden des Winters schildert Plagbecker mit seiner Komposition „Schlittenreit“; das hundertbewegte Leben und Treiben an der russisch-galizischen Grenze zeichnet Thiele in seiner „Ruthenischen Dorfschenke“. Dem Bedürfnis nach dankbaren Vortragsstücken kommt das Couplet „Ganz ein kleiner Schnurrbart“ von Bayer bestens entgegen; das neckische Lied wird sicherlich seinen Widerhall bei vielen Mädchen finden. — Die klassische Musik ist durch den düster und trotzig daherschreitenden Turanne-Marsch von Bully vertreten und durch zwei beliebte Stücke aus Kreuzers „Nachtlager von Granada“.

Sind die Frauen minderwertiger als die Männer? Diese in unserem heutigen Leben zeitgemäße Frage findet ihre Beantwortung in einem von Paula Wisa geschriebenen Artikel, welcher in Nr. 1 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße Nr. 13) enthalten ist. Aus dem sonstigen Inhalte erwähnen wir noch: Im neuen Jahre. Freundschaften (von Kathinka v. Rosen). Feuilleton: Der Fünf-Uhr-See (von Adolfsine Quini). Kleine Theaterplaudereien (von Benjamin Schier jun). Der Dreikönigstag (von A. M. Witte). An Freunde der Zimmergärtnerei (von Alexy). Roman: In festen Fesseln (von Mrs. Alexander). Die fünf Kinder des Jaren mit ihrer Aufsichtsdame beim Spiel im Parke von Peterhof (mit Bild). Vereinsnachrichten. Humoristisches. Personalnachricht. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. Eingefendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Literatur. Mode, Wäsche und Handarbeiten (mit 30 Abbildungen) zc. zc. Als Gratisbeilage: Illustrierte Jugend-Zeitung „Für unsere Kleinen“. Preis halbjährlich K. 4.— für Wien, K. 5.— für die Provinz.

Die billigsten und schönsten Wollstoffe erlangt man, indem man auf das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerwignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, abonniert. In diesem vorzüglichen Modenblatt findet man die schönsten und zahlreichsten Kostümbilder, zugleich aber auch eine vorzügliche Anleitung, sich dieselben mit Hilfe des mustergetreuen Schnittbogens selbst herzustellen. Außerdem dient der große, doppel-seitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14 tägigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, ein spannender Roman, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modentolorit zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Preis vierteljährlich 1 K. 50 H. Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Zeitungskatalog und Vormerkkalender. Nun liegt auch der mit einem überaus praktischen Vormerkkalender pro 1907 versehene Zeitungskatalog der Annoncenerpedition M. Dutes Nachf., Wien I., Wollzeile 9 vor. Gleich den früheren Katalogen erweist sich auch die diesjährige Ausgabe für jeden Inserenten als ein ausgezeichnetes Insertions-behef, mittels welchem sich jedermann über Insertionskosten in den verbreitetsten Tages- und Wochenblättern, wie nicht minder in den bedeutendsten Fachjournalen zu orientieren vermag. Im Uebrigen dient die Firma M. Dutes Nachf., welche den regsten Verkehr mit allen Blättern unterhält, bereitwilligst mit allen auf das Insertionswesen Bezug habenden Informationen.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbe-kannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen all-gemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. l. Postlieferant, Wien, Tuch-lauden 9. In den Depots der Provinz verlange man aus-drücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betref-fenden Auskünfte erteilen.

Schicht-Seife ist die Beste!



Beendet ohne Plage
Die Wasche früh am Tage,
Knistern, duftig, frisch und rein,
Trocken bringe ich sie ein.
Farben glänzend, Leinen leicht,
Denn die Seife war von Schicht.

Depot bei N. Frohm in Marburg.

Gefeslich geschützt!



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohltsch-Sauerbrunn.

Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patent-verschluß K. 5.—

Thierry's Centifoliensaibe gegen alle noch so alten Wunden, Ent-zündungen, Verletzungen zc. 2 Ziegel K. 3.60. Versendung nur gegen Nach-nahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohltsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

Ah liebe Frau Müller, nun rate Sie mir!

Mein Mann ist ärgerlich, daß ich meinen Husten gar nicht los werde und nie recht wohl bin. Ich soll Fays echte Sodener Mineral-Pastillen nehmen und ich weiß nicht, wie die sind und wie sie schmecken. Und helfen sie denn auch wirklich? Wirklich, Frau Meyer, Fays echte Sodener helfen; sie schmecken an-geheim, wirken prompt, man kann sie bequem und überall anwenden und sie verderben nicht wie all das Buderzeug den Magen. Ihr Mann hat ganz recht: Sie müssen Fays echte Sodener nehmen. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist in jeder Apo-thete, Drogen- u. Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

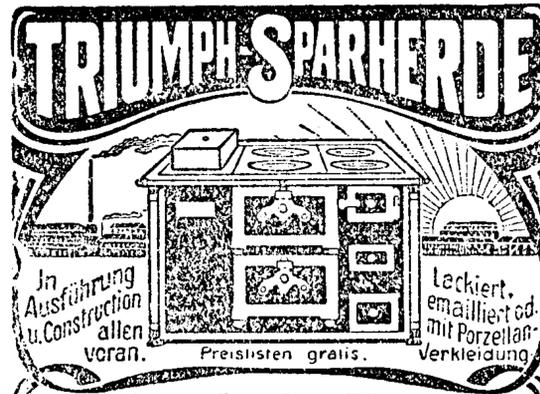
Zur Übernahme der Vereitschaft für Sonntag, den 13. Jänner 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kom-mandiert. Zugsführer: Herr Martin Ertl.

Feuermeldungen können vonseite der Telephonabon-nenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathausje welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Zur Förderung der Gesundheit sind die alten Hausmittel immer noch die besten! So schreibt Dr. Alexander Szana in seiner bekannten Zeitschrift für Gesundheitspflege folgendes: Der Lebertran hat selbst in der heutigen kritischen Zeit der medizinischen Wissenschaft seine Rolle nicht einge-büßt. Er ist noch heute ein beliebtes Mittel, schwächlichen Kindern und Erwachsenen in bequemer Form ein kon-zentriertes Nahrungsmittel zu reichen. Wo wir eine Auf-besserung der Ernährung erreichen wollen, leistet der Leber-tran uns gute Dienste — wenn er vertragen wird. Denn ein Lebertran, welcher den Appetit verlegt, schadet stets. Es ist daher von besonderer Wichtigkeit, einen möglichst reinen, leichtverdaulichen Lebertran zu wählen, da man sonst den Erfolg der ganzen Kur riskiert. Als ein solcher leicht ver-daulicher, reiner Lebertran hat sich seit vielen Jahren Maagers Dorschlebertran bewährt!



verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. w. Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070



SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.



Zufuhr von Unarbrunnung!

Fattinger's Blutfutter Lukullus

ist ein unübertrefflich gutes und dabei ein außerordent-lich billiges Kraftfutter, das bereits von vielen angesehenen Züchtern mit kolossalen Erfolgen benützt wird und jedem Schweinebesitzer bei vernünft. Anwendung großen Nutzen bringt. Preis per 50 Kilogramm K. 10.— ab Wien.

Muster und Broschüre auf Verlangen an jedermann. Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien-Wieden Lieferanten der Tierarznei-Institute in Wien, Budapest, Prag zc. Depots in den meisten Orten.



PATENTE aller Länder erwirkt Dr. FRITZ FUCHS, beedeter Patentanwalt. Telefon 2460 Mitarbeiter: INGENIEUR A. HAMBURGER Wien, VII. Siebensterngasse No 1

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zubeilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4 Dosen, oder 4.60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Serrenngasse 26 im Hof.

empfehlte sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereinbände, Passepartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Nahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

Talanda Ceylon-Tee

Santa Elena

3906

Jamaika-Rum

sind von vorzüglicher Qualität und munden jedem Kenner.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz

Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 „ „
Versicherte Capitalien . . . 100 „ „
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstig gestellte Renten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8,500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:

Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Alle Arten Durchbrucharbeiten,

Flachstickereien, à-jour-Säume zc. werden übernommen und schönstens mit der Singer-Maschine ausgeführt. Billigste Berechnung. Kaiserstraße 5, 2. Stock. 3807

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Dilation gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche zc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelstörungen u. dgl. Erwünschtensfalls unauffällige Medikamenten-Abgabe. Adresse: Ordinations-Anstalt Schmerlingstraße 8, Brunn. 4002

Wohnung

2 Zimmer, Küche, hoffseitig, 1. Stock, für kinderlose Partei sogleich zu beziehen. Postgasse 5.

Herren- und Damen-

Maschinenstüme

von 30 Kr. bis 5 fl. sind auszuborgen Färbergasse 5. 59



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstübe, zc. zc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg.

Avis.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Biegelei, Sanatorium zc. zc. am Plage oder Provinz **rasch und diskret** kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.**

Erstklassiges, streng reelles, coulantest, größtes und sachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr

kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak

Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschel

Marburg, Burggasse

Gold- und Silberwarenlager.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stechenpferd

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Leipzig a/C.

vormalig Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerproffen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Drog. M. Wolfram in Marb.

R. Wolf

Joß. Metzger

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

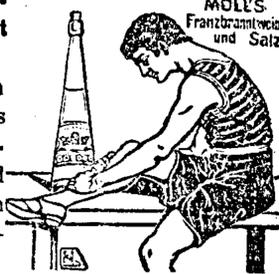
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

General-Vertreter

für Marburg und Umgebung gesucht von

Wiener Groß-Brauerei

für ihr **Spezial-Bier** (Doppel-Malz-Bier mit bayerischem Charakter in Flaschen oder Faß), welches schon an vielen Orten des In- und Auslandes bestens eingeführt ist. Nur solbente und gut eingeführte Herren, welche schon ein Bier-Depot besitzen, eventuell Gastwirte im Besitze von Eisgruben, werden berücksichtigt. 90

Offerte unter „Erstklassig 1907“ an die Annoncen-Expedition **M. Dukes Nachf., Wien**, I. Wollzeile 9.

Gramophonplatten

rein und laut spielend

sowie vorzüglich

3801

GRAMOPHONE

bei

Alois Ilger, Marburg.

Elektrische Spielereien.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfas für

Anker-Bain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung** bei **Erkältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Übersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden und P. T. Publikum von Marburg und Umgebung bekannt zu geben, daß ich meine Tischlerwerkstätte seit 1. Jänner 1907 von der Rärntnerstraße 31 in die Heugasse 4 verlegt

habe und bitte, mich auch fernerhin in der neuen Werkstätte mit Ihren werten Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Anton Wicher, Tischlermeister, Heugasse 4.

wirken A. Wolfs

Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung. Päckchen à 20 H. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Franziska, Felber Friedr., Fontana Silvester, Gärtinger Ferd., Janschek Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Vincetitsch & Slezek, Quandest Alois, Sirk Hans, Walz Josef, Weigert Adolf, Wal-land Al., Biegler W., Myhdil A.

Wahrenberg: Bauer Johann, Kager Franz, Saldenhofen: Krennig Johann, Schuligoi Joh. Unter-Drauburg: Popolnig Anton. Mured: Leber Johann. Rabtersburg: Prettner Rudolf.

Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

„JODELLA“ Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „JODELLA“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, achte man gefl. auf den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.

Preis: Kronen 3.50 und 7.—. 2899

Frisch zu haben in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz, Apotheke „zur Mariahilf“, Tegetthoffstraße.

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet:

MATTON'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

Gelegenheits-Kauf.

Manufaktur-, Spezerei- und Landesprodukten-Geschäft in der Umgebung von Pettau (Untersteiermark) in einem großen Pfarrorte, neben der Kirche. Das Geschäft ist eine Goldgrube, im besten Betriebe, Tageslohnung 100—200 Kr., sehr mäßiger Zins, bestehend aus Geschäftslokal, Magazin, 2 Zimmern, Küche, Holzlage und Garten u. ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft um den Spottpreis von 3000 Kr. sofort bis längstens 15. Jänner 1907 zu verkaufen. Gefällige Anträge unter „Prima-Posten“ an die Verwalt. des Blattes.

Ziehung unwiderruflich

Donnerstag

Haupttreffer
Kronen 10.000 Kronen

Grosse 50 Heller-Lotterie
Los 50 Heller

zu haben:
in allen Wechselstuben, k. k. Tabak-Trafiken, k. k. Lotto-Kollektoren und k. k. Postämtern.

Verlaufen

braun und weiß gefleckte Vorstehhündin, hört auf den Namen „Diana“. Abzugeben Unterrothweinerstraße 6. Vor Ankauf wird gewarnt. 121

Geübte

Flaschenwascherin

wird sofort dauernd aufgenommen. Puntigamer Bierdepot, Marburg. 133

Mädchen für Alles

zwischen 15—20 Jahren, das außerhalb des Dienstplatzes schlafen mußte, wird ab 15. d. aufgenommen. Monatslohn samt Nachmahlsgeld 18 Kr. Näheres W. d. Bl. 118

Zinshaus

mit gutgehender Gemischtwarenhandlung, Cakes, samt Bier, Wein, Branntwein- und Mehlverschleiß, gegenüber dem Ausgang der Zentralwerkstätte, Industriestadt in Obersteiermark, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahl. 3000 fl. Anzufragen bei Josef Mügger, Knittelfeld, Lobmingerstraße 18. 129

Elegante

WOHNUNG

3 Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung u. billig mit 1. April zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5. 128

Salonpetroleum

erprobt beste Marke, keine gewöhnliche Handelsware, liefert zum billigsten Preis per Liter 40 Heller Tzagl Tischler, Spezereiwarengeschäft, Tegetthoffstraße 19. 3981

Ein Student

wird zu einem Kollegen in schönem Zimmer billig aufgenommen. Auch ist ein großes, gassenseitiges, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Kaiserstraße 4. 2. Stock.

Kinderfräulein und Erzieherinnen

auch Anfängerinnen, dringend gesucht. Photographie und Zeugnisse an Frau Arnold Felete, Budapest, Baczi-fürut 16 sz. zu senden. 58

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protol. Firma in Budapest, Josefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 3112

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer u. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Frische 200

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Gut erhaltene 103

Brunnenröhren

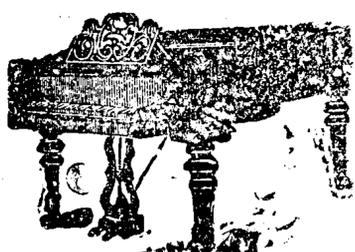
für 2 Brunnen zu haben bei Rantner, Tegetthoffstraße 26.

Zu vermieten

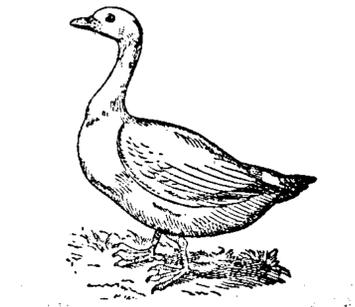
eine 2zimmerige Wohnung f. Zugehör in der Villa Melling Kernstockgasse. Anzufragen bei Baumeister Derwuschel. 1305

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Böhl & Seitzmann, Reinhold, Pawlet und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische

Bettfedern

- 3387 und Daunen
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
- Graue Entenfedern . . . 0.95
 - Graue gemischte Schleichfedern . . . 1.30
 - Graue bessere Schleichfedern . . . 1.65
 - Graue Schleichfedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60
 - Bessere weiße Schleichfedern . . . 2.60
 - Rein weiße Schleichfedern . . . 3.50
 - Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
 - Halbdaunen, rein, weiß . . . 5.—
 - 1/2 No. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
 - Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
 - Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei A. Gnussek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3837

Franks 100.000
Haupttreffer in Gold
schon am 15. Jänner 1907

Serb. Staats-(Tabak) Lose

jährlich 3 Ziehungen
Kassapreis K 21.50 per Stück
3 Lose in 31 Monatsraten à K 2.50
5 Lose in 32 Monatsraten à K 4.—
10 Lose in 34 Monatsraten à K 7.50.

Jedes Los wird gezogen. Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 110

Otto Spitz, Wien
Stadt, Schottenring nur 26.

Eine 3zimmerige Wohnung

samt Küche und Zugehör, die auch geteilt werden kann, zu vermieten. Villa Melling.

Zwei 1zimmerige Wohnungen samt Küche u. Zugehör, Haus Melling. 3729

2 Zimmer

Küche und Vorzimmer zu vermieten, Villa Melling. Anfrage bei Baumeister Derwuschel.

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pfoel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Hochparterre- 3717

Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten um den Monatszins von K 30.80. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder in der Brauerei Thom. Götz.

66 In der Stadt ist ein

Sparherdzimmer

an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in d. Verw. d. Bl.

Billige Wohnung

in der Stadt, mit 2 Zimmer und Küche ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfr. W. d. Bl. 4011

Hausmeister

wird sofort aufgenommen, bevorzugt werden Zimmermann oder Maurer, jedoch nüchterne. Anzufe. in der Verw. d. Bl.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer
behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsjagasse 6 F. Retourmarke erbeten. 48

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die heilblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Übersiedlungs-Anzeige.

Gebe den B. T. Kunden bekannt, daß ich am **1. Jänner 1907** von der **Tegetthoffstraße Nr. 24** in die

Reisergasse Nr. 6

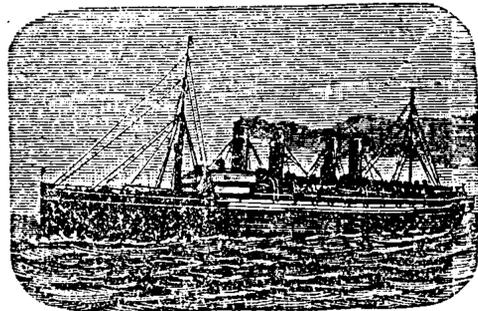
übersiedelt bin. — Ich danke zugleich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, mich auch fernerhin mit ihren wertvollen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll 30
Josef Skalla, Damenkleidermacher.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Radotzka 20.** Prospekte franco. 3342

Verkauf von
Bauernsliwowitz
 und
Gelägerbranntwein
 garantiert echt und gut bei **Jerid, Karlschomin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße.** 2358

Hamburg - Amerika - Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark **Graz, IV., Aunenstraße 10, „Österreichischer Hof“.**

Die für den **15. Jänner 1907** ausgeschriebene

Feilbietung

des Hauses **Kärntnerstraße Nr. 34** findet nicht statt.

Vorschüsse
 gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen **400** aufwärts. Abzahlung in **390** Wochen- oder **90** Monatsraten. Druckfortenversandt.
 l. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof l. 1445

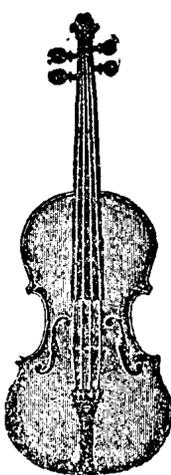
Neuheit!! Spezialität!!
 Allein in Marburg
8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

Violinen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

Josef Höfer
 Instrumentenmacher
 (Schüler der Graslacher Musikfachschule)
 Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.
 Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Witloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
 Billigste Zither-Alben.

Unübertroffene höchste Heizkraft und Reinlichkeit!

Preuss. Salon-Kohlen-Ziegel

„EFKO“

1 Stück zu 1 Kg. 2 Stunden Brenndauer. bei

B. Talento, Mellingerstr. 12.

Dieselbst auch Glanzkohlen, frei zugestellt 100 Kg. 2 K. 40 S., über 1000 Kg. 2 K. 20 S.

Wollaner Brifetts, hartes u. weiches Brennholz billigst, stets am Lager. 3371

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweisse à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.
 Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.



KLYTHIA zur Pflege der Haut
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder
 weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl, l. t. Professor in Wien.** 82
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei
Gottlieb Taussig,
 Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: **WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.**
 Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.**

Preis einer Dose **K 2.40.**
 Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien.
Milchversorgung
= Gesellschaft m. b. H. =

Tegetthoffstrasse Nr. 63

Eröffnung am 1. Jänner 1907.

Nachgenannte Molkereiprodukte sind jederzeit bei den Verkaufswagen und den unten angeführten Verkaufsstellen erhältlich und werden auf Wunsch ins Haus zugestellt. Es wird gebeten, Bestellungen hierauf ehestens unter Angabe der genauen Adresse und der gewünschten Zeit der Zustellung zu überschreiben. Für Reinheit und Unverfälschtheit sämtlicher Produkte wird Garantie geleistet.

Kur- und Kindermilch in Glasflaschen mit Garantieverschluss per Liter 24 Heller. Nach den vom Magistrat München für den Verkehr mit Kindermilch erlassenen Vorschriften gewonnene und behandelte Milch von höchstem Fettgehalt aus Gütern mit tadelloser hygienischer Einrichtung unter regelmäßiger tierärztlicher Kontrolle.

Kochmilch per Liter 16 Heller. Eine ebenfalls gut gereinigte Milch von mittlerem Fettgehalt.

Magermilch per Liter 8 Heller. Eine mit der Zentrifuge entrahmte, vollkommen süße Milch, welche, da sämtliche Nährstoffe mit Ausnahme des Fettes darin enthalten sind, ein sehr billiges Nahrungsmittel von hohem Wert darstellt.

Vollmilch per Liter 20 Heller. Eine allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Milch von hohem Fettgehalt aus kontrollierten Stallungen.

Buttermilch per Liter 6 Heller. Ein der Gesundheit sehr zuträgliches und äußerst nahrhaftes, erfrischendes Getränk von angenehmem säuerlichem Geschmack.

Schlagobers per Liter Kronen 2.—. Ein Rahm von höchstem Fettgehalt, der sich leicht schlagen läßt.

Raffecobers per Liter 72 Heller. Ein durch das Zentrifugalverfahren gewonnener Rahm von hohem Fettgehalt und garantierter Kochbeständigkeit (sein „Zusammenlaufen“).

Saurer Rahm per Liter 84 Heller. Ein dickflüssiger Rahm von angenehmer Säure und sehr hohem Fettgehalt.

Feinste Teebutter in 1/2, 1/4 und 1/8 Stücken, per Kilogramm Kronen 3.—, per Portion 8 Heller. Diese Butter wird nach dem neuesten Verfahren unter Anwendung größter Reinlichkeit erzeugt, gelangt nur ganz frisch zum Verkaufer und ist von vorzüglicher Beschaffenheit.

Kochbutter in 1/2 Kg.-Stücken (rund), per Kilogramm Kronen 2.40. Etwas ältere Butter von guter Qualität.

Topsen per Kilogramm 36 Heller. Billigstes Nahrungsmittel! Topsen hat den gleichen Nährwert wie Rindfleisch und kostet den fünften Teil!

Verkaufsstellen:

„Zentrale“
Tegetthoffstraße Nr. 63.

Wilh. Berner
Tegetthoffstraße Nr. 13.

Max Lednig
Franz Josefstraße Nr. 9.

Hans Sirk
Herrengasse Nr. 44.

Franz Tschutscher
Herrengasse Nr. 5.

A. Taschler
Fabriksgasse Nr. 21.

Wilhelm Berner
Kärntnerstraße Nr. 24.

Zwei Kronen pro Jahr.

Wien, I., Minoritenplatz 3.

Wichtig für jeden Effektenbesitzer!

„Der Kapitalist“

Informationsblatt für Private in finanziellen und Börse-Angelegenheiten.

30. Jahrgang

Erscheint dreimal im Monat. — Jede Nummer 12 bis 20 Seiten stark. — Eine Fundquelle interessanter Mitteilungen über alle Gattungen Anlage- und Speculationswerte. — Jede Anfrage wird eingehend und kostenlos beantwortet. — Der ganzjährige Abonnementspreis beträgt

zwei Kronen

pro Jahr (36 Nummern)

(durch Postanweisung, Postsparkasse Nr. 30.823 oder in Briefmarken).

Das Abonnement kann mit jedem Tage beginnen und dauert 12 Monate. 2 Kronen pro Jahr (36 Nummern)

Inhalt der Nummer vom 1. Jänner 1907:

Finanzielle Spaziergänge.

Briefkasten der Redaktion. (Auskunftstelle des „Kapitalist“: Kredit und Ungar. Kredit. — Alpine. — Staatsbahn. — Renten. — Veitscher Magnesit. — Österr.-ungar. Bank. — Eisen. — Lombarden. — Staatsbahn-Genußscheine. — Waggonbaugesellschaften. — Russen. — Maschinenfabriken. — Banken. — Kohle. — Nordbahn. — Nordwest- und Elbethalbahn. — Graz-Köflacher Eisenbahn. — Anlagewerte. — Pester Kommerzbank. — Ost. u. ung. Renten. — Leykam-Josefthal. — Felten & Guilleaume. — Hutter & Schrantz. — Pfandbriefe und Komm.-Oblig. der Ungar. Hypothekenbank. — Vom Losmarkte. — Canada. — Baltimore.

Vom Tage. (Das Jahr 1906. — Wirtschaftliche Erstarkung. — Industrie und Börse. — Verstaatlichungsbahnen. — Ungarische Werte. — Österreichische Werte.)

Die Kunstbauten der neuen Alpenbahnen (mit drei Illustrationen, Original-Aufnahmen für den „Kapitalist“).

Ein Rekordjahr der Weltindustrie. (Handelspolitik und Konjunktur. — Konsum und Produktion. — Kohle und Eisen. — Die Eisen verarbeitenden Industrien. — Die Industrie und der Handel. — Die Industrie und die Verkehrsbewegung. — Die Industrie und der Geldmarkt.)

Ein Blick in die Zukunft.

Feuilleton. (Gratulationen und Gratulanten.)

Neujahrsgedanken des „Kapitalist“.

Die neue Verstaatlichungsaktion.

Vor vierzig Jahren. (Zum Jubiläum des am 2. Jänner 1867 gegründeten Bankhauses Jos. Kohn & Co.)

Assekuranz-Revue. (Informationen in Vers.-Angelegenheiten.)

Die Wechselstube. (Empfehlenswerte Kapitalanlagen. — Rentabilitätstabelle. — Kurse der Lose. — Verlosungskalender pro 1907. — Briefkasten der Wechselstube.)

Die Kursbewegung im Jahre 1906. (Tabellarische Übersicht.)

Probenummern gratis und franko durch die Administration des „KAPITALIST“,
Wien, I., Minoritenplatz 3.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Wolframs

Fenchel Honig

gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung ist in seiner Wirkung noch nie übertroffen worden. Erfolg garantiert! — Nur erhältlich bei M. Wolfram.

Wie bequem!

Ist das Nummachen heutzutage! Man hole sich in der Drogerie Wolfram 1 Flasche Num-Komposition zu 60 h, 1 Liter feinsten Weingeist zu 1 K 20 h, füge dann 1 Liter Wasser hinzu und 2 Liter vom echten nicht zu unterscheidenden Num sind fertig.

Spröde Haut

aufgesprungene Hände, Lippen etc. verschwinden sofort, wenn Sie dieselben mit den in der Drogerie Wolfram erhältlichen Mitteln einreiben.

Mein Medizinal-

Leberthran

sehr frisch, mithin angenehm zu nehmen, ist ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Nur zu bekommen bei M. Wolfram.

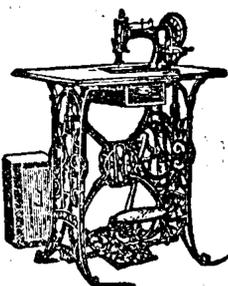
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria - Fahrräder

und

Dürkopp - Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Möbl. Zimmer

Perkstraße 19. 92

H. Str., Hauptplatz

ist nun mehr zur Verfügung

Gewölbe

nebst Wohnung samt Zubehör ist vom 1. April l. J. oder nach Übereinkommen sogleich zu vermieten bei Eise, Burggasse Nr. 10. 153

Ein neuer vierstücker 154

Schlitten

ist zu verkaufen. Leitersberg Nr. 331.

Hündin,

kurzhaarig, deutsche Rasse, dunkelbraun mit weißen Flecken, zugekauft. Abzuholen bei M. Wogrinez, Gastwirt in Gams. 163

Gut erhaltene 170

Möbel und Hausgeräte

billigt abzugeben. Herrng. 39.

Steuerbekenntnisse

sowie Gesuche aller Art werden sachverständig gemacht, auch andere Schreibarbeiten. Anzufragen Webergasse 9, 1. Stock, Tür 3 78

Junger Hund

Leonberger Weibchen, billig zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl.

Junger 114

Comptoirist

wird aufgenommen. Anfrage bei M. Jäger, Postgasse.

Zu verkaufen

zwei sehr hübsche Maskenkostüme und verschiedene sehr gut erhaltene andere Kleidungsstücke. — Frau Regorisch, Viktringhofgasse Nr. 16, 1. Stock. 172

Hausverkauf

Ein großes zweistöckiges Geschäftshaus, für jedes Geschäft geeignet, ist preiswürdig in Marburg zu verkaufen. Anzahlung 5000 K., das übrige nach Vereinbarung. Zuschriften unter „J. P.“, Marburg, postlagernd. 171

Gutgehende

Land-Bäckerei

somit zu verpachten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 134

Eine Köchin

die selbständig gut bürgerlich kocht, wird mit 15. Jänner l. J. aufgenommen. Anfr. Burgplatz 8 im Bäckergeschäft. 156

Neugebautes Haus

mit 3 Wohnungen, Wirtschaftsgebäuden und 2 Gärten zu verkaufen. Neudorf, Unterrotweinerstraße 21. 168

Mädchen für Alles

welches kochen kann, findet sofort Aufnahme Domgasse 1, 2. Stock, Tür 5. 165

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen. Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nachenkatarrh. 5120 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner's Nachf. F. Slezperz & Vincetitsch u. S. Prull, Stadtopoth. zum k. f. Adler, Marburg. A. Pinter, Wind-Feistritz. 3632

Zu vermieten

2 Magazinsräume oder Stallungen sowie ein größerer Keller. Anzufragen Viktringhofgasse 11. 104

Zu verkaufen

3 Seidenkleider, hellblau, weiß, rosa, 1 Abendmantel, alles fast neu. Anzufragen Stotofineggallee 150.

Besseres Mädchen

welches Freitag, den 4. mit ihrer Firmpatin in der Domgasse Nr. 1, 2. Stock, vorstellen war, wird ersucht, morgen Sonntag zwischen 6-7 Uhr abends nochmals vorzusprechen. 164

Schweine- und Geflügel-Futter

(Fleischfaser), garantiert rein, gemahlen, übertrifft alle bisherigen Futtermittel. Überraschende Erfolge. 1 Probe-Postpaket 5 Kilo franco 6 K. Sunde-Futter (Fleischfaser), gepreßt, 5 Kilo 5 K. versendet per Nachnahme Bötsch & Kiffmann, Graz, Sadlstraße 13. — Vertreter gesucht. 159

Magazin

und Bodenanteil im Hofgebäude Tegetthoffstraße 15 zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 173

Luft!

gesunde in Wohnräumen, Kinder- und Krankenzimmern zu schaffen, um den heilsamen und herrlichen Duft des Nadelholzwaldes in Wohnräumen zu verteilen, verwendet man meinen selbstdestillierten

Badewanne

Eine fast neue, heizbare zu verkaufen. Naghstraße 11, 2. St., Tür 9. 136

Glasschneide-Diamanten

für Glaser u. Hausgebrauch in vorzüglicher Qualität mit Garantie für tabellofes Schneiden. Mit Ebenholzheft K 2.80, mit Weinholt K 2.60, mit vernickelt. Heft K 4.50, feinste Sorte K 7.—. Verf. gegen Nachn. M. Hundbafin, Wien, IX/1, Viechtensteinstraße. — Reich illust. Preisatlas Nr. 160 gratis.



Verlässliche

fleissige Frau

sucht gute Bedienung. Adressen erbitten an die Verw. d. Bl.

Coniferen-Sprit

in Flaschen zu 80 h

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrngasse 17.

Wird bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

Magister Pharm.
KARL WOLF
Marburg a. D.
gegenüber Postgasse

Reinstes, trockenes Malzextrakt

mit peinlichster Genauigkeit, nach einem eigenen Verfahren hergestellt, bei **Heiserkeit**, Verschleimung und Husten als **somitige** Linderung bestbekannt, den **Rekonvaleszenten** als vorzügliches **Kräftigungsmittel** von Autoritäten wärmstens empfohlen. à **Flacon 70 Heller.**

Adler-Drogerie
mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet
Herrengasse 17,
gegenüber Postgasse

Kundmachung.

Am Dienstag, den **15. d. M.** von 9 bis 1/2 12 Uhr vormittags findet in den Gasthausräumlichkeiten des Herrn **Ferdinand Sarnitz** die Wahl der **Gemeinde-Ausschüsse** für gefertigte Gemeinden statt, wozu alle Wahlberechtigten höflichst **137** eingeladen werden.

Gemeindevorsteher **Leitersberg**, am 10. Jänner 1907.
Lopitsch, G. B.

Weingut-Verkauf.

Die Konkursmasse nach **Dr. Ed. Wolffhardt** verkauft die Liegenschaften **G. B. 25** des Grundb. **Koschat u. G. B. 71** des Grundb. **Tragutsch**, Gerichtsbezirk **Marburg**. Der Besitz in **Koschat** umfasst einen neu und musterhaft angelegten Weingarten von zirka 4 Joch, zum größten Teil im vollen Ertrag, südliche Lage; ferner Obstgarten, Wald, Weide, Acker, zusammen 19 Joch, mit Wohn- und Pflanzhaus (Herrenhaus), Wingerhaus, Stallung, Keller f. reichem Fundus. Gerichtl. Schätzwert **22.750 K.** Die Wiese in **Tragutsch** (über 3 Joch) ist gerichtl. geschätzt auf **1100 K.** Beide Besitzstände werden zusammen oder getrennt abgegeben. Anfragen und Offerte nimmt entgegen der Konkursmasse-Verwalter **Dr. Heinrich Richter**, Hof- u. Gerichts-Advokat in **Wien, I., Schottenhof.** **138**

Zusammenstellungen

für

Tombola und Glückshafen

sehr schön und zu mindesten Preisen empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

Weinversteigerung.

An der Landeswinzerschule in **Silberberg** bei **Leibnitz** gelangen am **24. Jänner 1907**, Beginn **10 Uhr** vormittag, **Gamser** und **Bickerer** (bei **Marburg**), **Luttenberger**, **Rittersberger** (bei **Windisch-Feistritz**) und **Silberberger** Weine, annähernd **250 Hektoliter** gut sortierte, bereits öfter abgezogene Sortenweine von **Kleinriesling**, **Traminer**, **Ruländer**, **Ortlieber**, **Muskateller**, **Damascener**, **Muskat**, **Blaufränkisch blau**, **Burgunder blau**, **Leze 1905** und **1906**, ohne Gebinde zur Versteigerung. Die Erstehungssummen sind zur Hälfte sofort und mit der zweiten Hälfte bei der Abholung zu erlegen. Die erstandenen Weine müssen innerhalb **14 Tagen**, vom Erstehungstage an, abgeholt werden.

Nähere Auskunft erteilt die Landes-Wein- und Obstbau-Direktion, **Graz, Landhaus.**

Graz, am 5. Jänner 1907.

160

Vom steierm. Landesauschusse.

Babymira-Creme

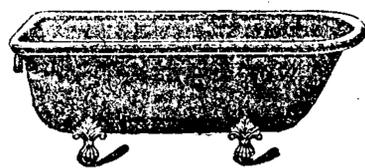
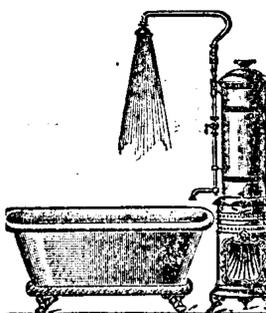
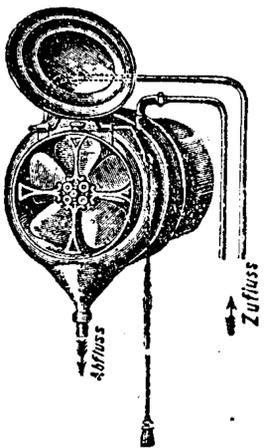
ist das angenehmste, aus den feinsten Bestandteilen zusammengesetzte Mittel zur raschen und gründlichen **Beseitigung** von **Hautausschlägen**, besonders **Vierziger**. Heilt die vom Schweiß od. von **Nässe** aufgerlebene u. gesprungene Haut; übertrifft jedes Streupulver (Stupp). Ist auch **Erwachsenen** empfehlenswert bei **aufgeschundener Haut**, bei **Wolf**, **aufgerittenen Stellen**, **Schweissfüsse** etc. Schützt die Haut vor schädlichen Einflüssen, macht sie glatt und zart, ist viel vorteilhafter als



Puder. Direkt bestelle man **5 Schachteln** um **3.20 K.**, **10 Schachteln** um **5.80 K.** franko beim alleinigen Erzeuger

Apotheker H. Brodjovin, Agram, 102.

Escht nur mit der ges. gesch. Benennung „**Babymira-Crème**“.



Größte Auswahl

in Badeartikeln,

Badewannen,

Badöfen,

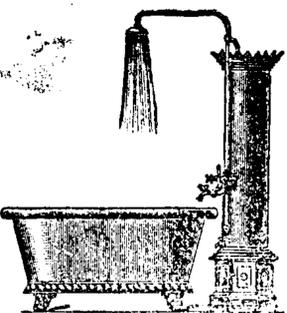
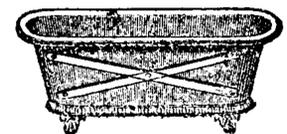
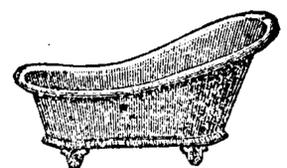
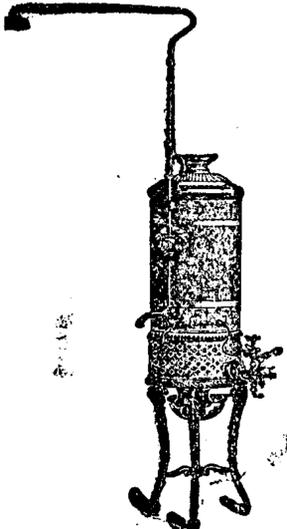
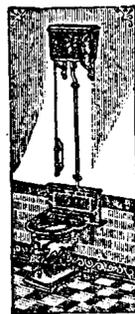
Ventilationen

usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

Telephon
Nr. 82.



Zischler

werden aufgenommen bei Baumeister **Derwuschet**, Reiserstraße 26. **148**

Wohnhaus

Fast neues, villenartiges mit Garten, modern ausgestattet, in schöner Lage, ist zu verkaufen. Gefl. Zuschriften erb. unt. **R. B.** an **W. d. Bl.** **61**

Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten

Kaiser's

Pfeffermünzcaramellen

leisten sicheren Erfolg bei **Appetitlosigkeit**, **Magenweh** und **schlechtem** verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich **erfrischendes** Mittel. Patent **20** und **40** Heller bei **Roman Pachner & Söhne** Nachf. und **Fr. Prull**, Stadtapoth. zum **K. K. Adler** in **Marburg** und **A. Pinter** in **W. Feistritz**. **3487**

Altoisen

Messing, Kupfer, Zinn, Zint zählt am besten **M. Kiegler**, Flößergasse. **1070**

Die feinsten

Parfums!

offen nach Gewicht in allen Gerüchen zu den billigsten Preisen bei **123**

Adler-Drogerie

Mag. pharm. **KARL WOLF**
Marburg, Herrengasse 17.

Commis

gelernter Eisenhändler, der deutschen u. slowenisch. Sprache mächtig, wird in der Eisenhandlung des **Joh. Slawitsch**, **St. Leonhard** bei **Marburg** per **1. März** aufgenommen. **131**

Lehrjunge

entweder in Lohn oder mit ganzer Verpflegung wird sofort aufgenommen bei **Georg Klettner**, Bäckermeister, **Leibnitz**. **117**

Sehr guter Kostplatz

für eine Lehramtskandidatin oder ein Fräulein, welches einen hiesigen Lehrkurs besuchen will. Wo, sagt die **Bew. d. Bl.** **127**

270 Bände

Bücher: Romane, Gedichte und wissenschaftliche Werke, sowie ein **Leopoldstaler** vom Jahre **1630** billig abzugeben. Wo, sagt die **Bew. d. Bl.** **119**

Hausierer-Agenten

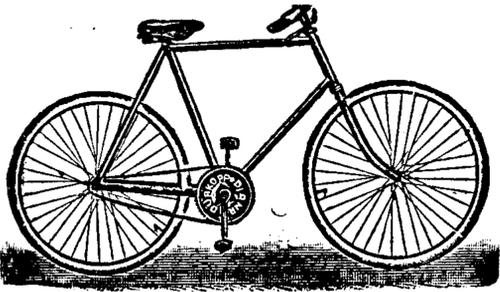
werden gegen hohe Provision ev. Fixum zum Verkaufe eines pat. Artikels per sofort gesucht. Off. sub „**A. E. 101**“ befördert **Rafael & Witzek**, **Wien, I., Graben 28.**

Lehrjunge

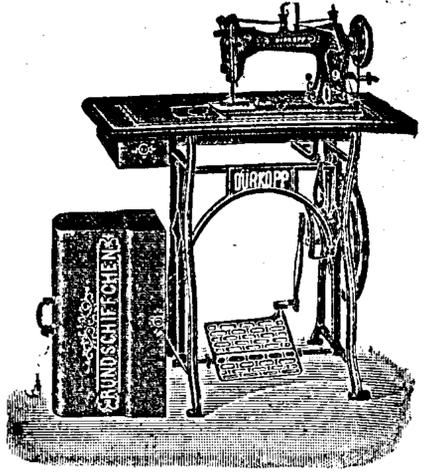
wird unter guten Bedingungen sogleich aufgenommen bei **J. Pčovnit**, Uhrmacher und Juwelier, **Donawitz** bei **Leoben**. **157**

Gewölbe

samt Wohnung sogleich zu vermieten **Mellingerstraße 44.**



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =



Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Gelegenheitskauf! Schöner Bauplatz

318³/₄ Quadratklaster, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Die Quadratklaster kostet 10 Kronen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Feinste
Faschingkrapfen
täglich frisch
empfiehlt 4035
Mois Almon, Konditor
Burggasse 6.



ESBESTECKE TAFELGERÄTE

ANERKANNT BEST-
VERSI BERT.



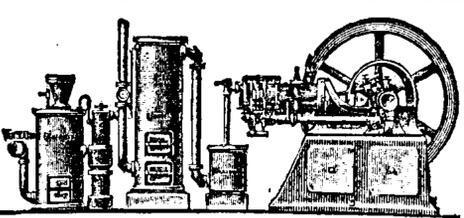
CHRISTOFLE & Co

OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.

GRÖSSTE
AUSWAHL.....
SCHÖNSTE FORMEN
...AUCH ECHTES SILBER...
IN ALLEN STÄDTEN DURCH
WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN....



Sauggas-Motore Osers & Bauer, Wien



20. Bezirk, Dresdnerstraße Nr. 81-85
übertreffen jedes andere Fabrikat durch **Billigkeit**
des Betriebes und **Gediegenheit der Kon-**
struktion. Hunderte Anlagen jahrelang im Betriebe.
Günstige Zahlungsbedingungen. Prospekte, Voran-
schläge gratis. 4030

Der grösste Erfolg der Neuzeit

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulvers



Eingetragene Schutzmarke.

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne Seife, Soda** oder sonstige Zutaten zu benutzen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke.**

250 Gramm-Pakete zu 16 Heller
500 " " " 30 "
1 Kilo " " " 56 "

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören.**

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.
Engros von L. Minlos in Wien I. Mülkerbastei 3.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, keine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit,** sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidaliden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sieden oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Hadfersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gilt, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz u. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Zur Lebensmittel-Teuerung!

Eier sind teuer, verwendet deshalb für alle Mehlspeisen

Omletin!!

1 Messerspitze hat die Färbekraft eines Eies!
1 Päckchen für 16 h reicht 6-8 mal.

Röstlich schmecken Omeletten u. zubereitet mit **Omletin** ohne Eier! Kolossale Ersparnis!

Depot bei: Rom. Pachner's Nachf., Hans Girk, Ferd. Jantschek, Ad. Weigert u. Karl Wolf's Drogerie in Marburg.

Für Brautpaare 1907!

Besonderer Gelegenheitskauf vor der Inventur bei Tapezierer Karl Wesiak

Freihausgasse 1 **MARBURG** Neuer Hauptplatz

Elegante Schlafottomane als Sitzmöbel 175 cm lang, als Schlafmöbel 220 cm lang, 80 cm breit.

Dekorationsdivan, Schlafdivan, Garnituren, Einsätze und Matratzen.

Spezialitätengeschäft für komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen. — Ausführung

Reelle Bedienung!

geschmackvoller Zimmer-, Ball- und Festdekorationen.

Billigste Preise!

Die Groß-Sonntager Weinlizitation

findet am **Mittwoch**, den **16. I. M.** im Lemner-Keller statt. Zur selben gelangen über 1000 Hektoliter 1096er Ordens-Weine aus den besten Lagen des **Friedau-Luttenberger** Weingebietes und zwar von den Sorten: Mosler, Wälsch- und Kleinriesling, Burgunder und Cabernet, alle recht gute Qualitäten. Die erstandenen Weine brauchen vorerst nur zum Eintrittswerte beangabt werden. Abfahrt von Friedau **Hotel Bauer** zum Lizitationskeller am 16. d. um 7 Uhr früh. Rückfahrt 3 Uhr nachmittags zu den Zügen mit Verbindung nach allen Richtungen. Wegen Vorbereitungen der Fahrgelegenheiten zc. zc. wird um die Anmeldung der P. L. Lizitationsgäste ersucht. 111

Zu zahlreichem Erscheinen ladet hochachtungsvoll

die **Deutschen Ritterordens-Verwaltung Groß-Sonntag** Post- und Haltestelle sowie Telegraphen- und Bahnstation Friedau, Südsteiermark.

Echter reiner

Malagawein

ARMANDO SCHNEIDER in **Barcelona** (Spanien), Calle de Claris Nr. 30, Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs von Spanien, liefert 3899

1 Original-Kiste

mit: 6 Flaschen (à 3/4 Liter) alten Malaga
2 " " " " alten Lacrimas Christi
2 " " " " alten Portwein

zusammen 10 Flaschen für österr. Gulden **12.40** inkl. Flaschen und Kiste franko und zollfrei jede österr. Bahnstation. — Postkarte nach Barcelona 10 Heller, Brief 25 Heller.

Einige Original-Kisten (mit Bleiplomben verschlossen) habe ich bei der Spediturfirma **Pötsch & Kiffmann** in **Marburg** lagern, so daß jede Bestellung sofort ausgeführt werden kann.

Schwarz-Braun,

ohne Abzeichen, figurant, 15 3/4 hoch, 10 Jahre alt, billig zu verkaufen. Tegetthofstraße 33. 70

Wohnung

sonnseitig, 1. Stock, 1 Zimmer, 2 Kabinette und Küche sofort zu vermieten. Mellingerstraße 13. 81

Witwe

mit kleinem Einkommen wünscht als Wirtschaftlerin bei besseren alt. Herrn unterzukommen. Anträge unt. „S. N. Nr. 48“ an W. v. Bl. 47

Grete Schaffer

Damen-Frisuren

Färbergasse 6, 1. Stock empfiehlt sich den geehrten Damen

für Bälle und Hochzeiten

für historische Frisuren nach Journalen in und außer dem Hause. 112

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfeilt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Steinach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“**, Herengasse 17 und bei **Max Wolfram, Drogerie**. In Radkersburg bei **Max Veyrer, Apotheker**. In Eitzl bei **Otto Schwarzl und Komp.**, Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei **F. Dinzl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** 963
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

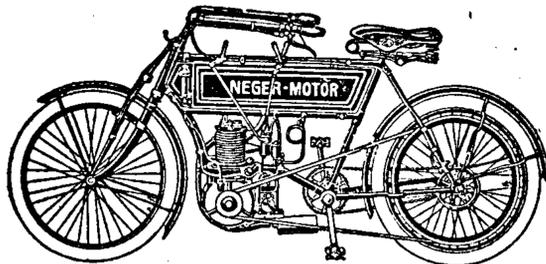
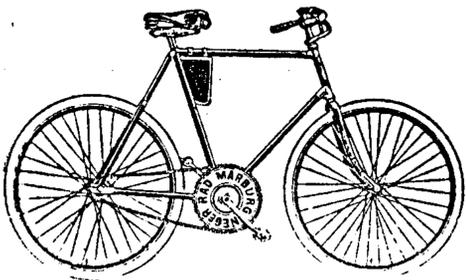
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten **P f a f f - N ä h m a s c h i n e n**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Elastil-Cylinder zc. zc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln zc.

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptsiß: Amsterdam.

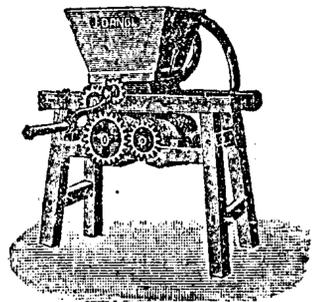
Sitz der General-Repräsentanz für Osterreich: **W i e n**, I., Petersplatz 4.

Unerkante Sicherheit. — Billige Prämien. — Kulante Bedingungen.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

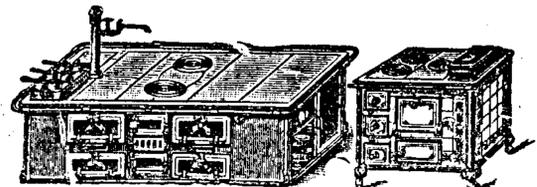
Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck.



Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfeilt ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskoher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 186f

Marburger Theater- und Kasino-Verein.

4019

Logen-Verkauf

Ab 1. Jänner 1907 gelangen die noch freien Logen zum halben Logenpreis in Herrn Max Isling's Buchhandlung, Herrngasse, zur Vergebung.

k. k. Reichsbund. — 1. Marburger Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung

Sonntag, den 27. Jänner 1907 halb 3 Uhr nachm. in der Gambriushalle stattfindenden

33. ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und der Kassagebarung.
2. Festsetzung der Remunerationen für den Schriftführer und Kassier.
3. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
4. Wiederaufnahme ausgeschiedener Mitglieder.
5. Beschlussfassung über eventuelle Statutenänderung.
6. Diverse Anträge. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Da wichtige Vereinsangelegenheiten zur Erledigung kommen müssen, ist zuverlässliches Erscheinen Pflicht jedes einzelnen Mitgliedes.

Mit kameradschaftl. Gruß die Vereinsleitung.

Freiw. Feuerwehr Marburg.

Die ordentliche Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Marburg findet am Freitag, den 18. Jänner 1907 abends 8 Uhr im Kasino statt.

Tagesordnung:

- 1. Verlesung des Protokolles der letzten ordentlichen Hauptversammlung.
2. Bericht des Wehrausschusses.
3. Bericht des Säckelwartes.
4. Bericht der Rechnungsrevisoren und Neuwahl derselben.
5. Freie Anträge.

Sodann feierliche Übergabe der vom steierm. Landesauschusse verliehenen Ehrendiplome an die Mitglieder mit 25jähriger Dienstzeit: Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer, Chefarzt Josef Urbaczek, Alois Polatschek, Johann Klaua u. Simon Polesni.

Hierzu ergeht an alle Ehren-, ausübenden und unterstützenden Mitglieder die höflichste Einladung. — Feuerwehrfreunde sind bestens willkommen. Gut Heil!

Das Kommando.

Herrliche Villa in Marburg

in schönster Lage, mit großem Garten, solid und gut gebaut, 1 Stock hoch, mit Manjarde, mit allem Komfort ausgestattet, mit Glasveranda im Parterre und 1. Stock, Eisengitter-Einfriedung. Schöne geräumige Piecen, Gas- und Wasserleitung im ganzen Hause. Preis 42.000 Kr. Anzahlung 18.000 Kr. Nur ernste Reflektanten werden ersucht, unter der Chiffre S. W. ihre Adresse in der Verw. d. Bl. abzugeben.

Ein flott gehendes Geschäft

Spezerei und Eisen

in deutsch-slowenischer Stadt, sofort zu verpachten. Anfragen unter Chiffre A. M. an die Verw. d. Bl.

Haus in Marburg

mit Spezereigeschäft und Branntweinschank, mit mehreren konzess. Gewerben, auf sehr frequentiertem Plage ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Martin Zirngast, Grazergasse, Leibnitz.

Japanisches Kostüm

gemalt, billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Billigsten und doch vorzüglichen Haus-Tee-Rum

bereitet man in kürzester Zeit mit LYROL bestbewährteste, unschädlichste Rumessenz.

1 Flaschen Lyrol genügt zur Bereitung von 1 1/2 - 2 Liter Rum. Preis 60 Heller.

Vorzügl. arom. Familientee in Paketen zu 10, 20 u. 40 Heller.

Drogenhandlung K. Wolf, Marburg

Herrngasse 17

Wahrheit

sucht in religiöser Beziehung und über den Ernst dieser Zeit, sowie die kommenden Ereignisse Aufschluss haben möchte, wende sich schriftlich vertrauensvoll an Fr. M. Rehberger, Wien, X. Bez., Dampfgasse 19, 1.

Zimmer

möbliert, an einen stabilen Herrn zu vermieten. Mariengasse 10, 2. Stock rechts.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche und eine Wohnung mit 1 Zimmer und Küche vom 1. Februar zu vermieten. Anfr. Café Zentral.

Bekanntnisse

für Personal-Einkommensteuer, Erwerb-, Renten- und Hauszinssteuer, Gesuche in Militär-, Steuer- und anderen Angelegenheiten, Retourse, Verträge, Privatbriefe usw. verfasst

W e i g l, Sofienplatz 3, links, 2. St.

VEGETAL Pflanzenfett Vegetal. Reinste Qualität. Überall erhältlich.

WERTVOLLE PRÄMIENBONS AN ALLEN PAKETEN

Hauptdepot von „VEGETAL“, Bernh. Schapira, Wien III/2.

Voranzeige.

Beehre mich dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß mein Café aufs eleganteste renoviert und mit dem neuesten Komfort ausgestattet wird.

Hochachtungsvoll 166 Paul Rupnik Besitzer des Café „Kärntnerhof“.

Damen-Mode-Salon

Josefine Koschell Marburg, Herrngasse 16, 2. Stock.

Empfehle mich den hochgeehrten Damen zur Anfertigung von Damen- und Mädchenhoiletten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Pietro Blasutti

Südsüßfrüchten-Handlung, Marburg, Herrngasse 27 gegenüber Hotel „Mohr“.

Table with 4 columns: Speiseöl, Tafelöl, Nigerröl, Raffee. Includes prices for various oils and coffee types.

Echt Vissaer Blutwein per Lit. 88 S., Parenzowein, Chianti, Nejosko, Wermut, Crema, Marjala, feinsten Tee u. Jamaika-Rum. Echt neapolitanische Teigwaren, Bisquits. Südsüßfrüchten aller Art.

Herbarnys Unterphosphorsaurer Kalk-Eisen-Sirup. Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Wirklich geeignet für Blut- und Knochenbildung.